

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Hotel Pontresina soll heute Abend an der Gemeindeversammlung einen weiteren Schritt hin zu einem 200-Betten-Hotel beim Sportpavillon machen. **Seite 5**

Ardez Il cumün dad Ardez ha festagià l'ultima radunanza cumünala avant co cha la fusiun aintra in vigur. Il capo Jonpeider Strimer ha tgnü si'ultima s-chüsa ad Ardez. **Pagina 9**

Samedan Talauf und talab finden in diesen Tagen wieder die traditionellen Weihnachtsmärkte statt. Die «EP» hat den Markt in der Ufficina besucht. **Seite 16**

Keine neue Signalbahn auf die Ski-WM 2017

Nach dem Nein des St. Moritzer Souveräns zur Verlängerung auf die Alp Giop reicht die Zeit kaum mehr

Ja zu einem Ersatz der heutigen Pendelbahn bis Signal, Nein zur Verlängerung nach Alp Giop: Dieses Abstimmungsergebnis hat Konsequenzen. Der Signal-Ersatz dürfte sich bis nach der Ski-WM 2017 verzögern.

RETO STIFEL

Markus Meili, CEO der Engadin St. Moritz Mountains AG, war am Sonntagabend enttäuscht: Zum einen, weil die St. Moritzer Stimmberechtigten mit 769:658 Stimmen entschieden hatten, dass die Signalbahn nicht bis auf die Alp Giop verlängert werden soll. Zum anderen, weil die Zustimmung zum Ersatz der heutigen Signalbahn durch eine Umlaufbahn mit Zehnerkabinen mit einer Ja-Mehrheit von 57,9 Prozent alles andere als deutlich ausgefallen ist. Meili hätte sich klar mehr Ja-Stimmen gewünscht, als deutliches Zeichen der St. Moritzer für eine moderne Bergbahnen-Infrastruktur und somit auch für den Tourismus.

Drittes Konzessionsgesuch

Noch war es für Meili am Sonntagabend zu früh, das weitere Vorgehen genau skizzieren zu können. Dies aus dem Grund, weil die St. Moritzer Bürger an ihrer Versammlung vom 10. Dezember ebenfalls entscheiden müssen – und dort die Möglichkeit haben, auch den von der politischen Gemeinde jetzt gutgeheissenen Ersatz der Signalbahn abzulehnen.

Auch wenn die Bürger zustimmen, terminlich wird es gemäss Meili nicht mehr auf die Ski-WM 2017 reichen. Mit



Die alte Signalbahn wird wohl noch für längere Zeit in Betrieb bleiben: Zwar haben die Stimmberechtigten dem Neubau einer Umlaufbahn bis nach Signal zugestimmt. Weil aber die Verlängerung auf die Alp Giop abgelehnt worden ist, braucht es ein neues Konzessionsgesuch. Foto: Gian Andri Giovanoli/kmu-fotografie.ch

grösster Wahrscheinlichkeit sei nämlich ein neues Konzessionsgesuch einzureichen – bereits das dritte. Eine Bahn nur bis Signal bedinge eine neue Seilführung, das bedeute neue Verhandlungen mit den Eigentümern betreffend Überfahrrechten. «Dieser Entscheidung wirft uns nach vierjähriger Planung weit zurück», sagt Meili. Eine Planung für eine Bahn mit einer ganz anderen Linienführung – wie von Gegnern gefordert – benötige acht bis zehn Jahre. Zudem erwartet er auch Opposition seitens des Landschaftschutzes. Verschiedene Gremien auch kantonaler und nationaler Ebene hät-

ten sich nämlich klar für den deutlich weniger exponierten Standort Alp Giop für die Bergstation ausgesprochen.

Ganz auf den Neubau verzichten?

Eine weitere Option ist die, dass die Bergbahnen von sich aus auf den Neubau verzichten und die bisherige Signalbahn sanieren. Für Meili «grundsätzlich eine Möglichkeit», allerdings sei das ein strategischer Entscheid, der im Verwaltungsrat zu diskutieren sei. Sowohl er wie auch VR-Präsident Luis A. Wieser haben sich aber bereits früher dahingehend geäußert, dass eine Sanierung der 40-jährigen Anlage keine sinnvolle

Sache ist. «Mit dieser Bahn werden wir an der Ski-WM 2017 keine sehr gute Falle machen», ist Meili überzeugt. Die Betriebsbewilligung der jetzigen Bahn läuft am 30. April 2016 aus. Wenn bis dann nicht gebaut wird, muss die alte Bahn saniert werden, ausser es kann beim Bundesamt für Verkehr noch einmal eine Verlängerung erwirkt werden. Das wäre – wenn überhaupt – nur mit einem klaren Konzept und einem wasser-dichten Terminplan möglich.

Gemeindepräsident Sigi Aspiron ist sich bewusst, dass die Bergbahnen ganz auf den Bau einer neuen Bahn verzichten könnten. Basierend auf dem Ja

der Stimmberechtigten zur ersten Abstimmungsfrage geht er aber von einer neuen Signalbahn aus und damit von Rahmenbedingungen, die jetzt klar seien. «Wir können das neue Gebäude in die Areal-Entwicklung integrieren», sagt er. Die Gemeinde werde jetzt die nächsten Schritte einleiten mit dem Ziel, einen Wettbewerb auszuschreiben über das Signal-Areal. Unbestritten war am Sonntag die dritte Abstimmungsfrage betreffend die Entflechtung von Talstation Sessellift und Zielgebäude auf Salastrains: Diese wurde mit 928:476 Stimmen deutlich angenommen.

Freude und Sorgen nach der Vorrunde

Eishockey Heute Dienstag beginnt bereits die Rückrunde der 2. Liga. St. Moritz empfängt Wil zu einem Spitzkampf, Engiadina muss ins Rheintal reisen. Unterschiedlich ist die Ausgangslage für die Engadiner Teams nach der Vorrunde. Der EHC St. Moritz spielt vorne mit, hat den 3. Platz gefestigt – und (vorerst?) den 2. Platz vergeben. Schlechter sieht's für Engiadina aus, die Unterengadiner haben bereits sechs Punkte Rückstand auf den 10. Rang. Elf Partien bleiben, um aufzuschliessen. (skr) **Seiten 10 und 11**

AZ 7500 St. Moritz

Gemeindepräsidenten sind gefordert

Gebietsreform Auf die Gemeindepräsidenten des Oberengadins kommt viel Arbeit zu. Bis im Januar des kommenden Jahres wollen sie einen ersten Statutenentwurf zur neuen Region Maloja vorlegen. Dies nachdem das Bündner Stimmvolk die Anschlussgesetzgebung zur Gebietsreform deutlich angenommen hat. Aus der Region Südbünden stimmte einzig das Oberengadin gegen die Vorlage. Es war ein intensives Abstimmungswochenende, national, kantonale und auch kommunal. In St. Moritz wurde neben der Abstimmung über die Signalbahn und die Kita auch die Gemeindebehörde komplettiert. Als Wahlgewinnerin im Gemeinderat gilt die SVP, die neu drei Mandate hat (bisher eines). Berichterstattungen zum Politik-Wochenende auf den **Seiten 3 und 5**

Bergbahnen: Ein positiver Blick voraus

Schneesport Er war 15 Jahre lang Vizepräsident der Bergbahnen Graubünden, am letzten Freitag wurde Markus Meili aus dem Vorstand der kantonalen Vereinigung verabschiedet. Er erinnert sich an «eine positive Zeit» zurück. Man habe stets eine offene, interessante und inspirierende Gesprächs- oder Streitkultur gepflegt, sagt Meili im EP-Interview. Nicht nur Verabschiedungen, sondern vor allem die Zukunft des Schneesportes standen an der GV der Bündner Bergbahnen im Vordergrund. Eine Schneesportinitiative soll mehr Nachwuchs bringen. Mit dem nationalen Ansatz will man vor allem die positiven Bemühungen koordinieren. Kurzfristig erwarten die Bergbahnen noch Probleme, doch mittelfristig eine Erholung auf einem hohen Niveau. (skr) **Seite 7**

Buna stagiun per la chamonna Tuoi

Guarda Barbara Ulrich ed Urs Jermann han manà la stà passada per la prüma vouta svesa üna chamonna dal Club Alpin Svizzer (CAS). Cun lur prüma stagiun illa chamonna Tuoi sun els cuntaints e quai adonta d'üna stà influenzada da la blera plövgia. Ün punct important pels duos guardgiachamonnas es da pudair manar la chamonna ecologicamaing. Lur fascinaziun per las muntognas dan els inavant a lur giasts chi derivan per gronda part da la Germania e da la Svizra. La chamonna Tuoi sur Guarda d'eira d'ürant tuot la stagiun adüna bain accessibla pels viandants. Adonta cha d'ürant la stagiun passada haja naivü illa Val Tuoi ses voutas. Barbara Ulrich ed Urs Jermann s'algordan, d'avair gnü üna da quellas jadas 15 centimeters naiv intuorn la chamonna. (anr/afi) **Pagina 8**

Taimpra da country a San Jon

Scuol La fin d'eivna passada ha gnü lö per la prüma vouta ün cuors da «Line Dance» pro'l bain da chavals a San Jon sur Scuol. Il sot in lingia s'ha sviluppa d'ürant il 20avel tschientiner ill'America ed es stat üna bun'alternativa al sot a pèr tradiziunal. La fuorma cuntschainta da quist sot es quel da country. Da cumpagnia vain lura ballà tenor üna coreografia chi'd es adattada a la musica da sot. L'iniziativa han gnü Men Juon e sia partenaria Brigitte Prohaska ed insemel cun Regula Hutchison han els organisà ün cuors da sot in lingia da country. Bundant 15 persunas s'han lachadas inspirar da quista nouva fuorma da ballar ed il cuors vain repeti in marz da quist on chi vain. «Ils homens sotan gugent quista nouva fuorma», ha constatà la manadra dal cuors Regula Hutchison. (anr/afi) **Pagina 9**



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 3. Projektänderung betr. Abbruch und Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Via Chavallera 1a / Via dal Bagn 13, Parz. 357

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Primule AG, c/o Dr. Viktor Kämpfen Treuhand AG, Viktoriastrasse 15, 3900 Brig

Projektverfasser: Fulvio Chiavi Architektur AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 2. Dezember 2014 bis und mit 22. Dezember 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Dezember 2014

St. Moritz, 1. Dezember 2014

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

176.798.418 ext.

Ein «Znüni» für die Schulkinder

Oberengadin Am 20. November findet jeweils weltweit der Tag der Kinderrechte statt. Ein Tag, an welchem besonders durch die Unicef auf die Grundrechte der Kinder aufmerksam gemacht wird. Jedes Jahr werden besondere Themen hervorgehoben und diskutiert in Bereichen, wo diese Rechte nicht beachtet werden.

Die Schulen im Oberengadin greifen diese Thematik aus ganz unterschiedlich Perspektiven auf. So lernen auch hier die Kinder, dass es Grundrechte gibt und dass es an vielen Orten nicht selbstverständlich ist, dass diese eingehalten werden.

Die Pro Juventute Oberengadin führt seit Jahren Aktionen unterschiedlichster Art durch. Dieses Jahr wurde an vielen Schulen ein Znüni verteilt und gleichzeitig auf die Beratungsnummer 147 der Pro Juventute Schweiz aufmerksam gemacht.

Am Tag der Kinderrechte waren die Schülerinnen und Schüler des Oberengadins die Hauptpersonen. Ihnen wurde aufgezeigt, wie wichtig sie für unsere Gesellschaft sind. Daher gilt ihnen ein besonderer Augenmerk.

(Einges.)

Tribüne von Alessandro Della Vedova (Podestà von Poschiavo)

Nach dem Schicksalstag ist vor dem Schicksalstag



Alessandro Della Vedova

Der von einigen als «Schicksal-Sonntag» bezeichnete Urnengang ist gut überstanden: Die überaus deutliche Ablehnung der Pauschalsteuer-Initiative erntet in den Berggebieten

und der Westschweiz viel Applaus. Beide Landesteile hatten sich in den vergangenen Wochen vehement dafür eingesetzt, dass dieses für einige Gemeinden in unserer Gegend so wichtige Finanzierungsinstrument erhalten bleibt.

Was genau die grosse Mehrheit der Stimmenden zu einem Nein bewegte, werden die Analysen der kommenden Wochen und Monate zeigen. Ich wage die Behauptung, dass es der drohende Verlust von 20000 Arbeitsplätzen war, der die Vorlage kippte. Matchentscheidend waren aber sicher das geschlossene, dezidierte Auftreten der betroffenen Kantone und die Offenlegung der Konsequenzen einer Abschaffung.

Die Bergkantone haben dazugelernt: Die Zweitwohnungsinitiative hatten grosse Teile der Politik in ihrer Bedeutung noch ignoriert oder schlicht verschlafen. Diesmal haben die Alarmglo-

cken in den Bergen früher und laut geläutet und die bedrohten Kantone haben zusammengehalten.

Ende gut, alles gut? Leider nein. Mit der Vorlage über eine nationale Erbschafts- und Schenkungssteuer steht schon bald wieder eine Abstimmung an, die Gemeinsamkeiten mit der Pauschalsteuer-Initiative hat: Sie richtet sich gegen eine vermeintlich vermögende Elite, predigt «Gerechtigkeit» für Bürger mit kleinen Einkommen und kann unserer durch KMU geprägten Wirtschaft massiven Schaden zufügen.

Die vom Tourismus getragenen Berggebiete sind einmal mehr besonders betroffen: Hier leben viele Personen, deren Erben bei einem Todesfall ein Hotel, ein Restaurant oder ein KMU aus einer anderen, vom Tourismus lebenden Branche übernehmen und mit zwanzig Prozent steuern müssten. Dabei scheitern schon heute immer mehr Hoteliers, Gastronomen und Unternehmer bei der Suche nach Nachfolgelösungen für ihr Unternehmen in der Familie.

Inhabern von kleineren Betrieben wird es bei zwanzig Prozent Erbschafts- oder Schenkungssteuer noch schwerer fallen, ihre Sprösslinge oder Enkel davon zu überzeugen, lange Präsenzzeiten, saisonale Schwankungen und andere unternehmerische Risiken zu übernehmen, wenn sie dann gleich mit

einem Steuer-Schuldenberg in die Unternehmerkarriere starten müssen.

Der durch die Initianten als «hoch» angepriesene Freibetrag von zwei Millionen Franken ist in diesen Fällen nutzlos: Wer schon einmal in die Steuerunterlagen einer KMU geschaut hat, weiss, dass dort sehr bald einmal Werte stehen, die zwei Millionen bei Weitem überschreiten. Das Geld ist meist fest investiert; Steuerrechnungen von mehreren hunderttausend Franken treiben solche Unternehmen in den Ruin oder in die Hände von Spekulanten. Arbeitsplätze in den Berggebieten würden so vernichtet und die Entvölkerung der Bergtäler angeheizt. Die Regierungen in den Bergkantonen haben deshalb ein besonderes Interesse, eine nationale Erbschaftssteuer zu verhindern.

Die Erbschaftssteuer ist nur eine von mehreren Vorlagen, welche die KMU der Schweiz in den kommenden Jahren bedrohen. Berggebiete sind wirtschaftlich fragil: Vorlagen, welche KMU bestrafen, betreffen uns meist in besonderem Mass. Diesen Schicksal-Sonntag haben wir zwar gut überstanden, aber es kommen viele weitere Abstimmungen auf uns zu. Nach dem Schicksalstag ist vor dem Schicksalstag.

Alessandro Della Vedova ist Podestà (Gemeindepresident) von Poschiavo und CVP-Grossrat. Anmerkung der Redaktion: Die Kolumnisten haben freie Themenwahl.

Ich spiele, du spielst – spiel mit!

Erzählnacht Die Schweizer Erzählnacht mit dem Thema «Ich spiele, du spielst – spiel mit!» fand dieses Jahr am 14. November statt. In der Schulbibliothek Silvaplana und in der Biblioteca Engiadinaisa, Sils/Segl Baselgia, trafen sich je rund 20 Kinder aus Silvaplana und Sils. In Silvaplana fand die Veranstaltung für die Erst- bis Drittklässler und in Sils für die Viert- bis Sechstklässler statt. In der Biblioteca Engiadinaisa wurden Halbmeter-Geschichten erzählt, Buchtitel mit Pantomime dargestellt und Buchfiguren erraten. Nach einem kleinen Imbiss folgten die Kinder «Tschippo» in die Steinzeit. Nach erfolgreichen Dessertspielen konnte der Nachtmahl mit zusätzlich gewonnenen Gummibärlin, Smarties oder Keksen genossen werden. Zufrieden und mit

einem Buchzeichen versehen gingen alle um 21.00 Uhr nach Hause.

Zusammen spielen-essen-hören. In der Schulbibliothek Silvaplana wurde der Abend mit einem Namensspiel eröffnet, gefolgt von Zungenbrechern und Bücher-Suchspielen. Mit einem Spiel-Buffer eröffnete Steivan Gaudenz, Lehrer und Spielpädagoge, eine weitere Runde, wobei es hier um Spiele ohne Gewinner ging. Nach den Spielen mit dem Fallschirm stärkten sich die Kinder mit Buchstäbli-Suppe, Gemüse-Dips und Wienerli. Nun war es Zeit für eine Geschichte. Mit Rocco Randal wurde das abenteuerliche Fussballspiel mit Matchparade besucht. Müde und zufrieden, mit einem Buchzeichen in der Hand, machten sich die Kinder auf den Heimweg.

(Einges.)

Gewinn für die Stiftung Terrafina

Oberengadin An ihrer jüngsten Sitzung haben sich die Stiftungsorgane der Stiftung Terrafina mit der Jahresrechnung befasst und eine gesunde Entwicklung der Erträge (Sponsorenbeiträge) festgestellt, die mit einem erfreulichen Gewinn das Stiftungsvermögen gestärkt haben, heisst es in einer Medienmitteilung.

Das politische Umfeld in Graubünden habe besonders das Anwendungsgesetz zur Gebietsreform, über das am 30. November abgestimmt wurde, in den Mittelpunkt gestellt. Die Stiftung betrachtet die neue kantonale Gebiets-

organisation, unter Opferung der traditionellen Strukturen wie dem Oberengadiner Kreisrat als bedenklich, da es den gemeinsamen Entwicklungsprojekten im Tal neue Hindernisse in den Weg stellen wird.

Während der Immobilienmarkt im Engadin stagniere und ein Beweis einer übermässigen Bautätigkeit der letzten Jahre sei, würden bei den eidgenössischen Räten in Bern im Anwendungsgesetz für den Zweitwohnungsverfassungsartikel immer mehr Schlupflöcher für mehr Neubauten von Zweitwohnungen vor-

geschlagen. Angeblich zugunsten der darbedenden Bergkantone. Bei der Terrafina sei die Meinung zwischen Profitoren des früheren Baubooms und der übrigen Bevölkerung aufgeteilt, die dem Treiben der vergangenen Jahre mit wachsender Besorgnis zugeschaut habe.

Auch in Bern solle man sich bewusst werden, dass Immobilienspekulanten nicht im Mittelpunkt der Bergbevölkerung stünden und dass für das Anwendungsgesetz die Normen der Bundesverfassung respektiert werden sollten. (pd/ep)

Veranstaltungen

Ticketverkauf gestartet

Gourmet Festival Seit Montag, 1. Dezember, sind die Tickets für das St. Moritz Gourmet Festival erhältlich. Mit neun spannenden internationalen Gastköchen aus Grossbritannien erwarten Feinschmecker mehr als 40 Genusevents vom 26. bis 30. Januar im Oberengadin.

Das St. Moritz Gourmet Festival 2015 steht als «British Edition» gemäss einer Medienmitteilung ganz im Zeichen der Kochkünste dieser neun hoch ausgezeichneten Starchefs aus Grossbritannien: Claude Bosi, Angela Hart-

nett, Chong Choi Fong, Virgilio Martínez, Jason Atherton, Nathan Outlaw, Isaac McHale und Atul Kochhar sowie Martin Burge.

«Mit den Gastköchen aus Grossbritannien reiht sich eine Woche lang in den Partnerhotels und Eventlocations ein aussergewöhnlicher Anlass an den anderen – wobei auch typisch britische Traditionen wie beispielsweise exklusive Afternoon Teas stilecht zelebriert werden», heisst es in der Mitteilung. (pd/ep)

www.stmoritz-gourmetfestival.ch

Die Vorlesestunde hat wieder begonnen

Celerina Kürzlich konnte man wiederum den gut ausgewählten Lesestücken folgen, welche die Leserinnen Ingelore Balzer, Gretli Faoro und Cornelia Pedretti jeweils darbieten.

Die mit einer grossen Überraschung versehene Geschichte vom Umgang der Menschen mit den Tieren endete mit den heute unerlässlichen Diensten der Blindenhunde für ihre Halter. So wurde behauptet, es sei einem Hund gelungen, seinen Führer vor dem sicheren Tod zu retten. Wie war dies nur möglich? Der Hund versperrte mit seinem totalen Einsatz seinem Führer den Einstieg in den Lift, weil er wahr-

genommen hatte, dass der Liftschacht bis in alle Tiefen hinunter offen stand.

In eine ganz andere Welt führte uns ein vielsagender Ausschnitt der Geschichte von «Don Camillo und Peppone». Äusserst fantasiereich wird dargestellt, was die Folgen eines gestohlenen Velos sind, gerade dann, wenn die Beteiligten einen Sinn für Abenteuer und Humor haben. Wie kommt es wohl dazu, dass der ertappte Dieb zu guter Letzt gerne die Stelle eines Küsters beim bestohlenen Don Camillo antritt?

Am 4. Dezember gibt es das nächste «Heiteres und Besinnliches zum Zuhören». (gg)

Forum Engadin diskutiert aktuelle Themen

Oberengadin Der Vorstand des Forum Engadin hat sich an seiner letzten Sitzung mit Themen aus der Talschaft befasst.

Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung über die Gebietsreform des Kantons Graubünden am 30. November bestehe im Oberengadin ein grosser Bedarf, die Zusammenarbeit der Gemeinden zukunftsfähiger zu gestalten, heisst es in einer Mitteilung des Forum Engadin. Falls die Reform angenommen werde, sei die Auflösung des Kreises per Ende 2017 Tatsache und die heute dem Kreis zugewiesenen regionalen Aufgaben seien verwaist. Falls sie abgelehnt werden sollte, würde ein wenig Zeit gewonnen. Denn die Gebiets-

reform werde kommen, die einzige Frage sei wann?

Das Forum Engadin befürwortet gemäss Mitteilung eine breite und offene Analyse und Bewertung aller Optionen für die Zusammenarbeit der Gemeinden, von der Weiterführung des Istzustands bis zu einer Fusion aller Oberengadiner Gemeinden. Und man sei davon überzeugt, dass die Ergebnisse dieser Analyse nur dann eine breite Akzeptanz finden würden, wenn interessierte Kreise und Einzelpersonen die Möglichkeit bekämen mitzuwirken.

Der nationale Gesetzgebungsprozess zur Umsetzung der Weber-Initiative sei ein Musterbeispiel für politische Vor-

gänge, welche den Eindruck in der Bevölkerung verstärkten: «Die in Bern machen sowieso, was sie wollen.» Es mache den Vorstand des Forum Engadin traurig, dass sogar namhafte Staatsrechtler das Vorgehen des Ständerats als «schamlosen Verfassungsbruch» bezeichnen oder ihm vorwerfen, er habe übermachtet. Das Forum Engadin befürchtet, dass der Nationalrat bestenfalls dem Ständerat folgen wird oder Sinn und Geist der Initiative sogar noch stärker panscht. Man werde gezielt bei Bundesparlamentariern intervenieren, um sie daran zu erinnern, dass die Bergregionen nicht nur aus der Immobilien- oder Baubranche bestünden. (pd/ep)

Veranstaltung

Das Alptagebuch der Fiorentina Coretti

Sils Am kommenden Donnerstag findet um 20.00 Uhr in der Offenen Kirche Sils der Vortrag zum Thema «Ein dünnes blaues Heft – Das Alptagebuch der Fiorentina Coretti-Pool (1877–1955)» statt. Dies mit der Ethnologin Paola Giovanoli Calcagno. Eines Tages, nach einem Besuch im Bergell, legt Paola Giovanolis Vater ein dünnes, blau eingeschlagenes Schulheft auf den Küchentisch und sagt zu seiner Tochter: «Hier, schau mal, das ist von deiner Ur-

grossmutter!» Auf dem Heft steht: «Memoriale Fiorentina Coretti», es ist eine Art Alptagebuch aus Grevasalvas. Ein Dokument, das 50 Jahre beleuchtet. Die Urenkelin beginnt zu lesen, übersetzt, fragt nach: Fünf Kinder, zehn Kühe, zwölf Ziegen, Schlangen, Unfälle, Arbeitswelt, Löhne, Butterpreise, Maul- und Klauenseuche, die Quelle ist reich an Daten und ermöglicht einen Einblick in das Bergleben vor hundert Jahren. Der Eintritt ist frei. (Einges.)



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna

Jetzt geht es an die Organisation der Region Maloja

Nach dem deutlichen Ja zur Anschlussgesetzgebung Gebietsreform sind die Gemeindepräsidenten gefordert

Die Region Maloja mit dem Oberengadin und dem Bergell ist Fakt. Bereits Ende Januar will die Gemeindepräsidentenkonferenz einen Statutenentwurf vorlegen.

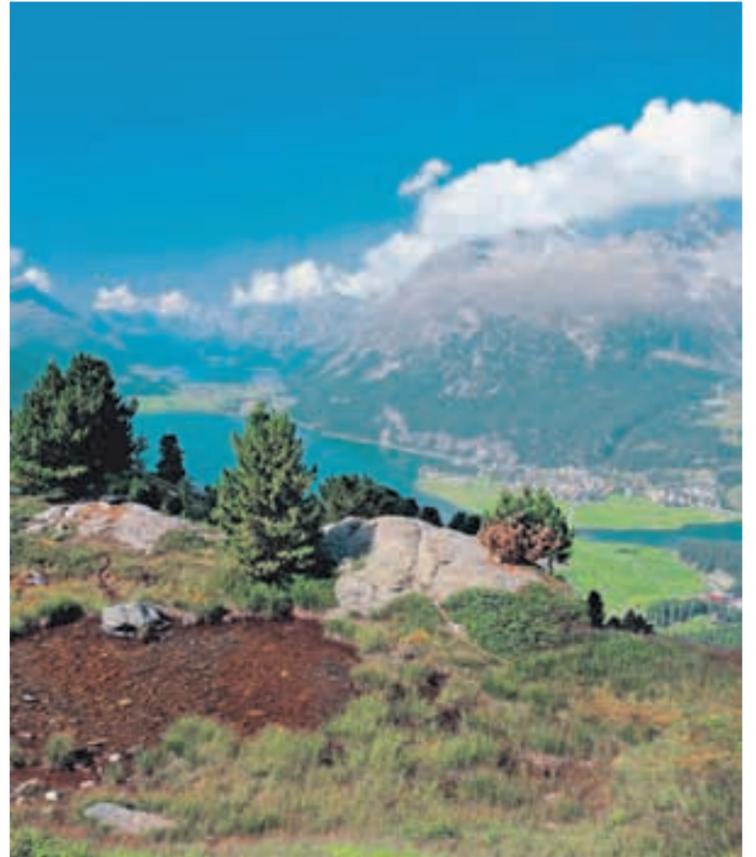
RETO STIFEL

Insgesamt zehn Kreise haben die Anschlussgesetzgebung zur Gebietsreform abgelehnt – darunter nicht ganz überraschend das Oberengadin. Mit dem Kreisrat verfügt diese Region über ein Parlament, das zahlreiche und wichtige Aufgaben für die Region wahrnimmt.

Damit ist spätestens Ende 2017 Schluss: Im Kanton ist die Vorlage nämlich klar angenommen worden, mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 63 Prozent. Im Oberengadin zeigte sich ein sehr heterogenes Bild: Bever, Celerina, La Punt, S-chanf, St. Moritz und Zuoz lehnten ab, Madulain, Pontresina, Samedan, Sils und Silvaplana stimmten zu. Und auch in der Gemeinde Bregaglia, die neu zur Region Maloja stösst, gab es ein Ja. Die anderen Kreise in Südbünden stimmten der Vorlage zu.



Bilden neu die Region Maloja: Das Bergell und das Oberengadin. Vordringlich werden nun die Statuten zu erarbeiten sein.



Fotos: www.swiss-image.ch

Statutenentwurf bis Anfang 2015

Die Gemeindepräsidenten der Regionsgemeinden bilden ein Übergangsorgan, das sicherzustellen hat, dass ihre Region auf den Termin funktionsfähig sein wird. Im Oberengadin ist das die Gemeindepräsidentenkonferenz. Sie ist nach der Abstimmung bereits aktiv geworden. In einer Medienmitteilung skizziert sie das weitere Vorgehen. Voraussichtlich auf den 1. Januar 2016 werden die Bestimmungen der Gebietsreform in Kraft gesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt ist unter anderem der Erlass der Statuten abzuschliessen. Die Gemeindepräsidentenkonferenz plant, einen Statutenentwurf bis am 31. Januar 2015 vorzulegen.

Der Kanton sichert den Regionen Unterstützung bei der Umsetzung zu, so bestehen bereits Musterstatuten. Gewisse Bereiche wie beispielsweise das

Betriebs- und Konkurswesen oder die Regional-/Richtplanung müssen zwingend von der Region wahrgenommen werden. Gemäss der Medienmitteilung werden die Statuten den Stimmbürgern unterbreitet. Für eine Annahme benötigt es die Zustimmung der Mehrheit der Regionsgemeinden.

Kreis nicht nur «Konkursverwalter»

Neben den kantonal vorgeschriebenen Aufgaben können der Region von den Gemeinden weitere kommunale Aufgaben zugewiesen werden. Jede Gemeinde kann dann selber entscheiden, ob sie eine Aufgabe auf Basis einer Leistungsvereinbarung der Region zuweisen will oder nicht.

Für den Oberengadiner Kreispräsidenten Gian Duri Ratti wird der Kreisrat in den letzten drei Jahre seiner Tätigkeit nicht einfach als «Konkursverwalter» amten. Für verschiedene Aufgaben wie den öffentlichen Verkehr, das Alters- und Pflegeheim, den Flugplatz oder den Tourismus müssten neue Lösungen gefunden werden für eine mögliche innerkommunale Zusammenarbeit. «Da wird der Kreisrat mitgestalten und mitarbeiten müssen.» Für die Gemeindepräsidentenkonferenz sind diese Lösungen in einem zweiten Schritt zu suchen. Dafür bleibe noch bis Ende 2017 Zeit. Für die zuständige Regierungsrätin Barbara Janom Steiner ist es durchaus möglich, dass gewisse Aufgaben wei-

terhin von der Region wahrgenommen werden.

Jost Falett, Kreisrat der Fraktion Glista Libra und einer der Gegner der Anschlussgesetzgebung, sagt auf Anfrage, dass der Kreisrat bis Ende 2017 die Aufgaben zu erfüllen hat, die ihm gemäss Kreisgesetz zugewiesen sind. «Wir werden versuchen, so viel Einfluss wie möglich zu nehmen», sagt er. Falett hofft, dass der Spielraum, den die Musterstatuten des Kantons den Regionen lassen, möglichst ausgenutzt wird. Sei es bei der transparenten Information über das, was in der Gemeindepräsidentenkonferenz behandelt wird oder indem die Hürden für ein Referendum oder eine Initiative tief gehalten werden. Für die Silvaplanner Gemeinde-

präsidentin Claudia Troncana ist klar, dass eine öffentliche Diskussion stattfinden muss. «Es macht keinen Sinn, wenn wir etwas erarbeiten, was vom Volk nicht getragen wird.»

Neue Fusionsdebatte?

Ob das Ja zur Anschlussgesetzgebung im Oberengadin Bewegung in die Diskussionen um mögliche Gemeindefusionen bringt, ist offen. Janom Steiner denkt, dass das Ja die Fusions-Frage wieder antossen könnte. FDP-Grossrat Michael Pfäffli sieht zwar auch die Organisation der Region als vordringliche Aufgabe. «Unabhängig davon werden wir aber nicht darum herum kommen, das Thema Fusion wieder zu diskutieren», sagt er.

Der HGV will keine höheren Steuern

St. Moritz Gemäss einer Medienmitteilung lehnt der Vorstand des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz die geplante Steuererhöhung in St. Moritz einstimmig ab. Der Gemeinderat hat sich für eine Steuererhöhung von heute 60 auf neu 70 Prozent ausgesprochen, dies gegen die Absichten des Gemeindevorstandes.

Begründet wird das Nein zur Steuererhöhung mit verschiedenen Argumenten. Erstens liefern im heutigen Zeitpunkt sowohl der Konkretisierungsgrad beim Abschluss 2014 wie auch die Budgetierungsgenauigkeit für das Jahr 2015 zu wenig Anhaltspunkte, die eine sofortige Anhebung des Steuerfusses als zwingend erscheinen lassen.

Zweitens ist gemäss Ansicht des HGV eine wirkliche Ausgaben- und Ausgabenüberprüfung in der Gemeinde bis zum heutigen Tag nur unzureichend

vorgenommen worden. Drittens seien die konkreten Auswirkungen von erfolgten und die möglichen Auswirkungen von anstehenden eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen auf die Finanzlage von St. Moritz unklar. Weiter habe eine vertiefte Diskussion, auf welche Weise die Gemeinde St. Moritz allenfalls zu Mehreinnahmen kommen könnte, nicht stattgefunden. Eine Fokussierung auf den Steuerfuss der Einkommenssteuer sei zu einseitig.

Aus Sicht des HGV St. Moritz sind allfällige höhere Belastungen für den St. Moritzer Steuerzahler zwingend mit der Finanzierung von Infrastrukturprojekten zu verknüpfen. «Ein blosses Verteilen der zusätzlichen Geldmittel wird abgelehnt», heisst es. Abschliessend entscheiden wird die Gemeindeversammlung am 9. Dezember. (pd/ep)

Deutliches Ja zur Kindertagesstätte

St. Moritz Mit 1067 Ja gegen 384 Nein haben die St. Moritzer Stimmberechtigten am Sonntag deutlich Ja gesagt zu einem Kredit von 2,9 Millionen Franken für den Bau einer neuen Kindertagesstätte beim Schulhaus Grevas. Die Kita mit einem Platzbedarf von bis zu 50 Kindern soll neben dem Schulhaus auf einer gemeindeeigenen Parzelle gebaut werden. Die politische Gemeinde hatte einen Projektwett-

bewerb ausgeschrieben, insgesamt 85 Projekte waren durch die Jury zu beurteilen. Gewonnen hatte das Projekt «Zaunkönig» der Arge Lutz & Buss Architekten AG und Erwin Gruber Architekt SIA, Zürich. Das jetzige Container-Provisorium war nicht nur zu klein, es hat auch den qualitativen Ansprüchen nicht mehr genügt. Die neue Kita soll auf das kommende Schuljahr zur Verfügung stehen. (rs)

Die SVP zieht ins Gemeindeparlament ein

Poschiavo Am Sonntag fanden in Poschiavo Behördenwahlen statt. Allem voran war das Parlament der Gemeinde Poschiavo, die «Giunta», für die Legislaturperiode 2015 bis 2018 zu bestimmen.

Ohne im Detail auf den Ausgang dieser Wahlen einzugehen, kommt es gemäss der Gemeindekanzlei von Poschiavo zu einer Veränderung der politischen Kräfte in diesem Gremium. So nimmt die SVP neu im Lokalparlament Einsitz, und zwar mit gleich fünf erfolgreichen Kandidaten. Das «Movimento Poschiavo Vivo» hingegen verliert sechs Sitze und entsendet nunmehr drei statt neun Mitglieder in die 33-köpfige Giunta (16 Gemeinderäte und 9 Stellvertreter). Auch die CVP hat eine Einbusse zu verzeichnen und stellt künftig 11 statt 16 Gemeinderäte. Am 21. Dezember kommt es zu einem zweiten Wahlgang, da noch nicht alle stellvertretenden Parlamentsmitglieder bestimmt werden konnten.

Am 30. November wurden in Poschiavo auch der Schulrat sowie die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde für die kommenden vier Amtsjahre bestimmt.

Schliesslich fand noch eine regionale Abstimmung statt. Die Teilrevision der Statuten für die Region Valposchiavo wurde von den Stimmbürgern aus Poschiavo mit 1055 Ja- zu 279 Nein-Stimmen angenommen. (mcj)

www.poschiavo.ch

Anzeige



Einladung Winter Kick-Off

An alle Oberengadinerinnen und Oberengadiner

Im Namen der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz laden wir alle Oberengadiner zur gemeinsamen Einstimmung auf die Wintersaison ein: am **Dienstag, den 9. Dezember 2014, von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina** mit anschliessendem Get-together-Apéro.

Als Einstimmung auf den Winter soll der Winter Kick-Off das Tourismusbewusstsein stärken und alle Mitarbeitende, welche in direktem oder indirektem Gästekontakt stehen, für die kommende Saison motivieren. Im Mittelpunkt steht «150 Jahre Wintertourismus»: Präsentiert werden der Film zu «150 Jahre Wintertourismus» und die wichtigsten Highlights. Zudem werden die einzelnen Projekte im Jubiläumswinter von den Verantwortlichen persönlich vorgestellt. Ferner soll der Anlass dem Informationsaustausch und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Im Anschluss an den Informations-Teil der Veranstaltung findet ein Get-together-Apéro statt, an dem verschiedene Leistungsträger mit Infodesks präsent sein werden.

Das Programm vom Dienstag, 9. Dezember 2014:

- **13.45** Einlass im Kongress- und Kulturzentrum Rondo, Pontresina
- **14.00** Begrüssung durch Ariane Ehrat, CEO Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, Vorstellung der wichtigsten Botschaften für den Winter 2014/15
- **14.30** Grusswort David Moran: Britischer Botschafter für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein
- **14.40** Präsentation der Projekte zu «150 Jahre Wintertourismus»
- **16.00** Get-together-Apéro zwischen verschiedenen Infodesks

Wir freuen uns auf zahlreiche Online-Anmeldungen via www.engadin.stmoritz.ch/winterkickoff bis am Freitag, 5. Dezember.

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 830 08 19, pr@estm.ch; www.engadin.stmoritz.ch




BADRUTT'S PALACE
 ST. MORITZ SWITZERLAND

ALLEGRA WINTER

Das Badrutt's Palace Hotel freut sich, Sie ab **Samstag, 6. Dezember 2014** willkommen zu heissen.

AM WEIHNACHTSBAUME DIE LICHTLEIN BRENNEN

Zur Einstimmung in die Weihnachtszeit lädt das Badrutt's Palace Hotel am **Samstag, 6. Dezember 2014 um 18.00 Uhr** Anwohner und Gäste von St. Moritz zum traditionellen «Christmas Tree & Festive Street Lighting» ein. Sie sind herzlich willkommen bei Glühwein, Weihnachtsgebäck und Überraschungen für die Jüngsten, wenn der prunkvoll geschmückte Weihnachtsbaum vor dem Hotel sowie die Lichter der Via Serlas festlich erleuchtet werden.

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ
 Information & Reservation: +41 (0)81 837 1000 info@badruttpalace.com www.badruttpalace.com

Für alle Drucksachen
 einfarbig
 zweifarbig
 dreifarbig
 vierfarbig...

Menükarten
 Weinkarten
 Speisekarten
 Hotelprospekte
 Rechnungen
 Briefbogen
 Bücher
 Kuverts
 Zirkulare
 Jahresberichte
 Broschüren
 Plakate
 Preislisten
 Programme
 Geschäftskarten
 Vermählungskarten
 Einzahlungsscheine
 Geburtsanzeigen
 Postkarten
 usw...


 Gammeter Druck
 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 90

Einladung zur Neuheiten-Präsentation im neuen **Esprit und McGregor Corner**

Samstag, 6. Dezember 08.30 durchgehend bis 18.00 Uhr
Sonntag, 7. Dezember 09.00 bis 12.00 / 16.00 bis 18.00 Uhr

Spezialrabatt an diesen Tagen **-15%**

Geme offerieren wir Ihnen einen Apéro

Outlet-Abteilung mit 30 bis 50% Rabatt


 Via Maistra 179 · 7504 Pontresina
 Tel. 081 834 55 05

176.798.167


LE MANDARIN

 Traditionelle Kantonesische Kochkunst

Eine sinnliche Reise nach China

Saisoneröffnung am Freitag, 5. Dezember 2014

Enrico und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch
 Reservation: Telefon 081 836 97 30


 Hotel Steffani, Sonnenplatz, 7500 St. Moritz
 Tel. +41 (0)81 836 96 96, Fax +41 (0)81 836 97 17
 info@steffani.ch www.steffani.ch

176.789.423

Ab sofort suchen wir verantwortungsvolle, selbstständige

GOUVERNANTE

zur Reinigung und Kontrolle von Ferienwohnungen.
 Bitte kontaktieren Sie uns
 Telefon 081 833 08 00

www.engadinerpost.ch

Zu vermieten
4½-Zimmer-Wohnung
www.wohnung-engadin.ch
 176.798.365

BERGÜN

zu verkaufen im Gebiet Clavadi/Latsch
9-Familien-Wohnhaus
 BJ 1975 (gepflegter Zustand); Landfläche 1563 m²; Kubatur 2849 m³; ruhige, naturnahe und sonnig/aussichtsreiche Lage; mit 4 x 1-Zi., 3 x 2-Zi. und je 1 x 3- + 5-Zi. Wohnungen alle mit Balkon; Doppelgarage + 9 PP im Freien sowie diverse Nebenräume, Total Nutzfläche ca 507 m²
CHF 1.75 Mio


 Rufen Sie uns einfach an.
081 284 00 24
 GERMANO DE GANI IMMOBILIEN CHUR

Zu vermieten in Celerina
ab sofort
Garagenplatz
 in Mehrfamilienhaus
 «Vista süß Padella»,
 Vietta Saluver 19, 7505 Celerina
 (nähe Hotel/Restaurant Saluver)
 Für weitere Infos Tel. 079 419 53 06
 oder reto.stifel@bluewin.ch

Zu verkaufen

Zweier-Bettsofa, grüner Stoffbezug,
 NP Fr. 5300.-, jetzt für Fr. 500.-
 abzugeben.
Telefon 079 610 34 38

Zu verschenken

Junges Katzenmami braucht zusammen mit ihrem Katzenbaby ein Zuhause mit Freigang.

Tierarzt Dr. med. vet. Milicevic
 Telefon 081 826 55 60, Frau Danuser

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.


 Die Zeitung der Engadiner.


auch am Weihnachtsmarkt in St. Moritz!

Besuchen Sie unseren Stand, machen Sie mit beim Wettbewerb und gewinnen Sie einen der tollen Preise! Vielleicht haben Sie auch Fragen über die Tätigkeiten unseres Vereins.
 Wir beantworten diese gerne.
Auf Wiedersehen am 3. Dezember!

176.798.417

Neue Führung

Restaurant Pizzeria Panorama
 (Hotel Europa) Via Somplaz 59, St. Moritz/Champfer
 Parkplatz vorhanden, Telefon 081 839 56 00

Eröffnung: Donnerstag, 4. Dezember
Eröffnungsapéro von 17.00 bis 19.00 Uhr

Öffnungszeiten:
 11.30 bis 14.00 Uhr, 18.00 bis 23.00 Uhr
 Dienstag Ruhetag
 30. Dezember 2014 und 6. Januar 2015 geöffnet

Mabel Rogantini und ihr Team
 freuen sich auf Ihren Besuch.


 HOTEL EUROPA
 ST. MORITZ
 176.798.382


 HOTEL RESTAURANT
CORVATSCH

Ab Mittwoch, 3. Dezember wieder OFFEN

Auf vielseitigen Wunsch servieren wir wieder Fondue Bourguignonne und Raclette

Wir empfehlen uns für Familien- und Firmenanlässe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
 Familie Aerni-Bonetti und Team
 Tel. 081 837 57 57, info@hotel-corvatsch.ch

176.798.419

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz




 Die Kulturzeitung des Engadins.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand. Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 20.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 107.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 131.–
- Jahres-Abo für Fr. 188.–

Kombi (Print und Digital):

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 30.–
- Vierteljahres-Abo für Fr. 157.–
- Halbjahres-Abo für Fr. 193.–
- Jahres-Abo für Fr. 279.–

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter: www.engadinerpost.ch/digital

Print:

- ein Kennenlern-Abo für 4 Wochen für Fr. 20.–
- ein Vierteljahres-Abo für Fr. 107.–
- ein Halbjahres-Abo für Fr. 131.–
- ein Jahres-Abo für Fr. 188.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32, für telefonische Bestellungen: 081 837 90 80 oder 081 861 01 31
 Mail: abo@engadinerpost.ch

Die Pontresiner Hotelabsichten werden konkreter

Gemeindeversammlung entscheidet heute über die Umzonung Areal «Sportpavillon»

Pontresina möchte beim Sportpavillon ein Hotel mit 180 bis 200 Betten. Der Kanton begrüsst das Vorhaben. Geht die Teilrevision der Ortsplanung heute durch, kann die Investorensuche intensiviert werden.

STEPHAN KIENER

Die Hotelpläne Pontresinas scheinen die Stimmberechtigten nicht «hinter dem Ofen» hervorzulocken. Nur 26 Personen interessierten sich für die Orientierung über die Umzonung des Areals «Sportpavillon». Gemeindepräsident Martin Aebli erklärte, warum sich der Ort um eine Erweiterung des Hotelbetten-Angebots bemüht. «Wir verlieren Marktanteile», sagte er zur Situation im Oberengadin. Pontresina habe andererseits eine starke Position mit der Hotelzone. «Früher wurden wir dafür belächelt, heute darum benieden.» Aebli stellte klar, dass Pontresina gerne mehr Hotelbetten hätte, aber selbst nicht als Betreiber auftreten werde.

Mit der vorliegenden Teilrevision der Ortsplanung, über die die Stimmberechtigten heute Abend im Rondo entscheiden, werden die nutzungsplanerischen Voraussetzungen zur Realisierung eines Hotels mit Sportanlagen am Standort «Sportpavillon» geschaffen. Es sollen an «attraktiver Lage neue Hotelbetten sowie ein öffentliches Restaurant» entstehen. Architekt Hansjürg Stricker erklärte das Vorhaben im Detail. Angesprochen werden sollen junge Gäste und Familien mit einem Hotel im Zwei- oder Dreisternebereich. «Es ist ein guter Standort mit guter Besonnung und Anbindung an den ÖV», sagte Stricker.

Die Parzelle «Sportpavillon» mit 9273 m² Fläche gehört heute der Bürger-



Der Übersichtsplan des Vorprojektes eines Hotels mit knapp 200 Betten und den benachbarten Sportanlagen. Die Gemeindeversammlung Pontresina entscheidet heute Abend über die Umzonung.
Grafik: Stricker Architekten AG

gemeinde Pontresina und liegt in der «Zone für öffentliche Bauten und Anlagen». Sie soll in die «Hotelzone» umgeteilt werden. Nötig sind die Teilrevision des Zonenplans, des Generellen Gestaltungsplanes und des Generellen Erschliessungsplanes Sportpavillon. Dazu ist die Ergänzung des Baugesetzes mit einem neuen Artikel «Hotelzone Sportpavillon» vorgesehen. Die Bürgergemeinde – welche heute vor der Gemeindeversammlung tagt – beabsichtigt, die Parzelle für das Hotel und die Sportanlagen im Baurecht abzutreten. Zur Realisierung des Vorhabens Hotel wurde die Planungsgesell-

schaft «pass per pass» gegründet. Sie sieht für das Areal einen Hotelbetrieb mit 195 Betten mit integriertem öffentlichem Restaurant vor. Ein Seminarraum und eine Bar im Hauptgebäude sowie der Neubau des Eishockey- und Curlingfeldes (Winter) respektive eines Spielplatzes und zwei Tennisplätzen (Sommer) mit dazugehörigen Infrastrukturräumen ergänzen das Projekt. Gemäss Hansjürg Stricker werden vom Hotel 30000 Logiernächte pro Jahr erwartet. Geschaffen werden sollen 35 Vollzeitstellen. Die Baukosten sind beim Stand heute auf 18 Mio. Franken geschätzt. Bereits hat «pass per pass»

mit potenziellen Investoren erste Gespräche geführt. So mit den Hotelketten Ibis und Hilton (im günstigeren Preissegment) und mit privaten Interessenten.

Vom 20. März bis zum 5. Mai 2014 fand die öffentliche Mitwirkungsaufgabe statt. Sie diente der Orientierung über die vorgesehenen Änderungen. Wünsche und Anträge gingen ein, parallel dazu lief beim kantonalen Amt für Raumplanung die Vorprüfung. Auch das Amt für Natur und Umwelt und jenes für Wald- und Naturgefahren nahmen Stellung. Grundsätzlich begrüsst der Kanton das Vorhaben.

Stimmt die Gemeindeversammlung heute Abend der Teilrevision der Ortsplanung zu, muss die Bündner Regierung diese bewilligen. Dann soll ein Baurechtsvertrag zwischen einem Investor und der Bürgergemeinde abgeschlossen werden, bevor das Baubewilligungsverfahren und der Bau erfolgen können. Die Gemeinde und «pass per pass» geben sich acht Jahre Zeit, um das Vorhaben umzusetzen.

Sollte die Gemeindeversammlung die Umzonung ablehnen, wird zu prüfen sein, welche Massnahmen für den Weiterbetrieb des Sportpavillons und des Sportgeländes nötig sind.

Das Budget und eine Sistierung

Silvaplana Die Stimmberechtigten von Silvaplana werden morgen Mittwochabend über den Voranschlag 2015 und den Sistierungsantrag des Gemeindevorstandes bezüglich Zweitwohnungssteuer befinden müssen.

Wie schon gewohnt, präsentiert der Silvaplanner Gemeindevorstand ein Budget mit Defizit. Die Laufende Rechnung sieht bei Aufwendungen von 19,721 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 908450 Franken vor. Dabei belaufen sich die ordentlichen Abschreibungen auf 1,3 Mio. Franken. Bei der Investitionsrechnung wird netto mit Ausgaben von 4,47 Mio. Franken gerechnet. Grösste Posten sind Strassensanierungen in Champfèr, die Sanierung des Reservoirs Albana und der Ersatz eines Lindner Unitrac 2. Der Gemeindevorstand beantragt das Belassen des Steuerfusses auf 67% der einfachen Kantonssteuer.

Zur Diskussion gelangt die bereits kommunizierte Sistierung des Einführungstermines für die Erhebung der Zweitwohnungssteuer. Am 25. Juni 2014 haben die Stimmberechtigten die Einführung auf den 1. Januar 2015 beschlossen, daraufhin wurde die Ausführungsverordnung erarbeitet. Eine Gruppe von jungen Silvaplannern brachte im Herbst einen Wiedererwägungsantrag ein, dieser kann aufgrund rechtlicher Vorgaben jedoch noch nicht an dieser Gemeindeversammlung zur Abstimmung gebracht werden. Der Gemeindevorstand beantragt daher eine vorläufige Sistierung des Einführungstermines. (skr)

FDP und CVP sind in St. Moritz weiterhin tonangebend

Die SVP gewinnt im Parlament zwei Sitze auf Kosten der FDP und der GdU

Der St. Moritzer Gemeinderat ist komplett. In der Zusammensetzung gibt es leichte Verschiebungen. Annähernd die Hälfte, nämlich acht der 17 Sitze, wurde an neue Ratsmitglieder vergeben.

STEPHAN KIENER

Im ersten Durchgang der St. Moritzer Gemeinderatswahlen am 16. November hatten nur gerade zwei Kandidaten das absolute Mehr geschafft: Markus Berweger von der FDP als Neuer kam auf das Bestergebnis, Mario Salis (SVP, bisher) war der Zweitbeste. Arno Wyss (bisher) von der GdU als Champfèrer Ortsvertreter war schon früher separat in das St. Moritzer Gemeindeparlament gewählt worden. Am letzten Sonntag galt es nun, die noch 14 verbleibenden Sitze in einem zweiten Wahlgang zu vergeben.

Kleine Veränderungen

In der letzten Legislaturperiode bestimmten die FDP mit acht und die CVP mit sechs Sitzen das Geschehen im Gemeinderat. Die diesjährigen Wahlen brachten in Bezug auf die beiden Parteien nur geringfügige Veränderungen. Die FDP verlor einen Sitz zugunsten der SVP und verfügt nun neu über sieben Parlamentsmandate. Nach dem ersten Wahlgang hatte sich FDP-Vertreter Urs Höhener nach ei-

nem schlechten Resultat zurückgezogen. Die CVP stellt wie bisher sechs Gemeinderäte, allerdings ist der Bisherige Michel Molettieri nicht wieder gewählt worden.

Gewinner der Wahlen ist die Schweizerische Volkspartei SVP, welche nun drei Sitze belegt. Neben Mario Salis ziehen als Neue Samuel Schäfli (423 Stimmen) und der junge Gian Marco Tomaschett (414) ins Gemeindeparlament ein. Die Gruppe der Unabhängigen (GdU) verlor wie die FDP einen Sitz und ist noch durch den Champfèrer Ortsvertreter Arno Wyss im Rat vertreten. David Studer als weiterer GdU-Kandidat wurde klar nicht gewählt. Das beste Resultat im zweiten Wahlgang erreichte Fritz Nyffenegger (CVP, bisher) mit 490 Stimmen, gefolgt von Karin Metzger Biffi (CVP, bisher) mit 480. Neu im Rat Einsitz nehmen acht Volksvertreter, fünf von der FDP, einer von der CVP und zwei von der SVP. Die weiteren neun Parlamentarier sassen schon bisher im St. Moritzer Gemeinderat (siehe Tabelle).

Schulrat komplett

Vervollständigt wurde im zweiten Wahlgang der Schulrat. Ruth Steidle (CVP, bisher) und Riccardo Ravo (CVP, bisher) waren im ersten Wahlgang bestätigt worden. Am Sonntag erhielten nun drei Neue das Vertrauen der Bevölkerung: Katia Capani Albasini (FDP), Daniel Holinger (FDP) und Heidi Wyss (GdU).

Die St. Moritzer Gemeindebehörden 2015 – 2018 (alphabetisch)	
Gemeindepräsident	Sigi Aspiron, parteilos (bisher)
Gemeindevorstand	Regula Degiacomi, FDP (neu) Maurizio Pirola, CVP (bisher) Michael Pfäffli, FDP (neu) Anita Urfer, parteilos (bisher)
Gemeinderat	Prisca Anand, FDP (neu) Markus Berweger, FDP (neu) Maurizio Cecini, CVP (neu) Martina Gorfer, FDP (neu) Adrian Lombriser, CVP (bisher) Karin Metzger Biffi, CVP (bisher) Toni Milicevic, FDP (neu) Beat Mutschler, CVP (bisher) Fritz Nyffenegger, CVP (bisher) Rino Padrun, FDP (bisher) Mario Salis, SVP (bisher) Samuel Schäfli, SVP (neu) Christoph Schlatter, FDP (neu) Leandro A. Testa, FDP (bisher) Gian Marco Tomaschett, SVP (neu) Susi Wiprächtiger, CVP (bisher) Arno Wyss, GdU (bisher)
Geschäftsprüfungskommission	Manuela Biffi, GdU (neu) Isabella Cominetti, CVP (bisher) Remo Della Posta, CVP (neu) Gregor Joos, parteilos (neu) Giordano Monigatti, FDP (neu)
Schulrat	Katia Caspani Albasini, FDP (neu) Daniel Holinger, FDP (neu) Riccardo Ravo, CVP (bisher) Ruth Steidle, CVP (bisher) Heidi Wyss, GdU (neu)

Wir sind eine einheimische Bedachungsunternehmung und suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n:

Spenglerpolier- oder Polybauer-Polier / Meister

in Fachrichtung Steildach / Flachdach, 100%, ganzjährig

Sie haben eine Aus- und Weiterbildung im Bereich Spengler oder Polybau erfolgreich abgeschlossen und besitzen fundierte Erfahrungen im Bereich der Gebäudehülle.

Einsatzbereich

- Sie führen alle erforderlichen Arbeiten in den Bereichen Spenglerei, Flachdach, Steildach, Fassade und Blitzschutz fachgerecht, korrekt und speditiv aus.
- Sie agieren «als verlängerter Arm» der Geschäftsführung, leiten grössere Baustellen selbständig und setzen die Ihnen unterstellten Mitarbeiter und Lernenden gezielt und effizient ein.
- Sie führen Besprechungen mit Architekten und Bauherren und übernehmen die Verantwortung für Ihr Team und die geleisteten Arbeiten.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie Ihre Bewerbung samt Unterlagen an:

Bissig Bedachungen AG, Via Surpunt 56, 7500 St. Moritz oder per Mail an info@bissig-bedachungen.ch.

Bissig Bedachungen AG

7500 St. Moritz • 081 837 06 80
www.bissig-bedachungen.ch



Restaurant Engiadina am Innfall

**Wiedereröffnung
Mittwoch, 3. Dezember
ab 18.00 Uhr**

Montag bis Samstag – Mittag
Tagesteller mit Suppe oder Salat
Fr. 16.50

Sonntag – Mittag
3-Gang-Menu Fr. 26.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Marianne und Franco Steffanoni
mit dem Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
www.restaurant-engiadina.ch

176.798.403



**Kätzchen, w, 8 Wochen alt,
brauchen ein Zuhause**

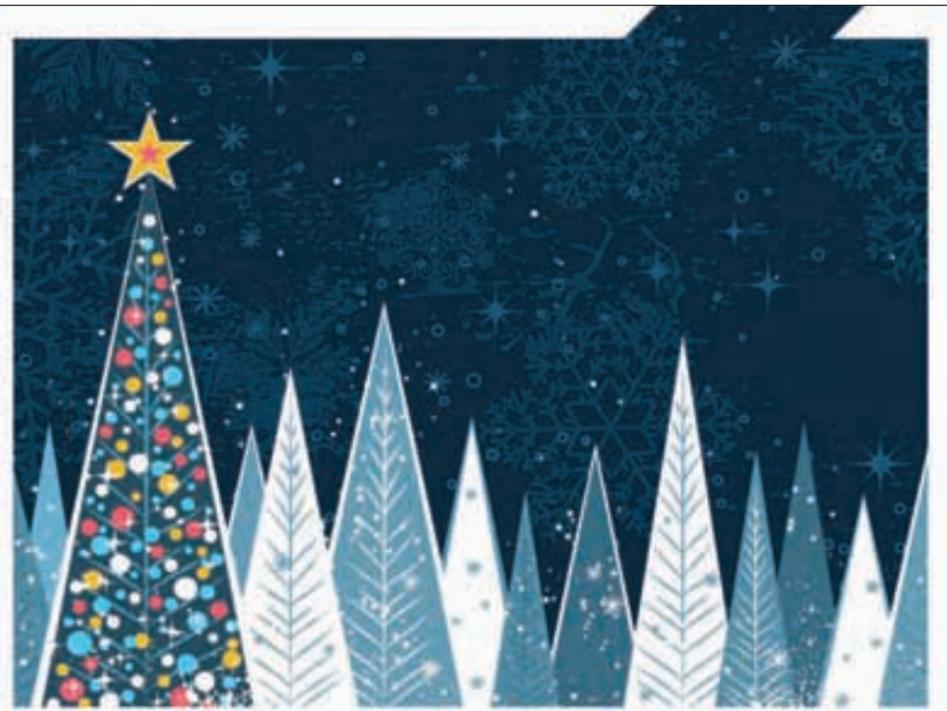
Tierarzt Dr. med. vet. A. Milicevic, Sils-Maria,
Tel. 081 826 55 60, Frau Danuser

176.798.411

*Fachgeschäft samstags
wieder geöffnet*
8-12 Uhr / 14-17 Uhr

St. Moritz

Pomatti
Mehr als Strom.



Weihnachtsmarkt

Mittwoch, 3. Dezember 2014, 14 – 20 Uhr
Fussgängerzone St. Moritz

Stimmungsvolle Beleuchtung, Weihnachtsmusik, Glühwein und der Duft weihnachtlicher Köstlichkeiten.
Für Kinder: Märchen Knusperbüchel, Kerzenziehen, Samichlaus von 16 - 18 Uhr.
Festliches Christbaumbeleuchten mit Kinderbesingung um 17 Uhr.
Tombola für Hilfsprojekt von Manuela Zampatti,
und vieles mehr...



Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

SPUNTINGO
SNACK BAR
www.autopflister.ch

EGPE
www.garage-planuera.ch

SPORT E MODA
WILLY
ZUOZ

EGPE
www.garage-planuera.ch

EGPE
www.garage-planuera.ch

Gratis Batterie Check!

Damit sie sorglos weiterfahren können,
prüfen wir ihre Autobatterie!



Angebot gültig bis 31. Dezember 2014

Garage Planüra AG • Cho d'Punt 33 • 7503 Samedan

SPORT E MODA
WILLY
ZUOZ
La Diagonela

**Verlosung von 3 Startplätzen
an der Diagonela vom 17. 1. 2015**

Mit Ihrer E-Mail-Adresse sind Sie schon dabei!
Bitte eine E-Mail an info@willy-sport.ch
mit dem Betreff «Advent» und schon könnten Sie gewinnen!

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

DROGARIA MOSCA
SCUOL SAMEDAN ST. MORITZ

MINERALBAD & SPA
SAMEDAN

Nähatelier Gabriele
Zuoz

**«Engadiner Post/ Posta Ladina»
Adventskalender**

«Wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen»

Markus Meili wurde an der Generalversammlung der Bergbahnen Graubünden verabschiedet

Er war 15 Jahre Vizepräsident der Bergbahnen Graubünden und Seilbahnen Schweiz. Auf seinem Hausberg Corviglia sprach er über Erfahrungen und Ziele.

ASTRID LONGARIELLO

EP: Markus Meili, wie fühlen Sie sich?

Markus Meili: Nun, es war schon ein bisschen schwierig. Und sicher auch etwas emotionell. In einer solch langen und manchmal auch schwierigen Zeit entstehen natürlich auch Beziehungen, die über das normale Vereinswesen hinaus gehen. In diesem Sinne ist es ein Abschied. Andererseits ist es auch eine Erleichterung vom Arbeitsaufwand her.

Was ist Ihnen aus dieser Zeit geblieben?

Wir hatten allgemein eine sehr positive Zeit. In Erinnerung bleiben mir sicher die gute Kameradschaft innerhalb der Branche und die vielen interessanten Begegnungen mit anderen Menschen. Wir hatten eine offene, interessante und inspirierende Gesprächskultur oder auch Streitkultur.

Streitkultur?

Nun, wir sind wohl ein Verband, aber die einzelnen Mitglieder sind sehr unterschiedlich orientiert. Graubünden ist noch relativ homogen, weil wir alle recht Wintersportbezogen sind. Aber auch hier gibt es bereits Unterschiede. Wir im Oberengadin sind eher mit Aufenthaltsangelegenheiten beschäftigt und kennen den Tagestourismus eigentlich nicht und im Rest der Schweiz



Markus Meili: «Wir hatten eine offene und inspirierende Gesprächskultur».

Foto: fotoswiss.com/Gian Carlo Cattaneo

leben viele Bahnen von Ausflugs Gästen. Andere wiederum setzten ihren Schwerpunkt auf den Tagestourismus. Von daher sind das unterschiedliche Anforderungen an einen Verband.

Was halten Sie von der heute vorgestellten Schneesportinitiative?

Nachwuchsförderung finde ich eine sehr, sehr gute Sache. Es gibt eigentlich in der Schweiz schon viele Bemühungen zur Nachwuchsförderung im Schneesport. Es gibt einige Institutionen, Stif-

tungen, ehemalige Spitzensportler und andere. Die Problematik all dieser Bemühungen lag wohl darin, dass sie nicht national koordiniert waren. Ich hege grosse Hoffnung, dass nun mit dem nationalen Ansatz all die positiven Bemühungen koordiniert werden.

Wie ist Ihre Diagnose im Hinblick auf die Aussichten für das alpine Schneesportgeschäft Graubünden?

Die nächsten fünf Jahre werden sicher noch hart werden und die Lage wird

sich verschlimmern. Doch ich bin überzeugt, dass sich die Branche in Graubünden rein aus Investitionszyklen bis in zehn, fünfzehn Jahren wieder erholt hat und wir uns auf einem hohen Niveau befinden.

Welches sind Ihre neuen Ziele und Vorhaben mit den Bergbahnen Engadin St. Moritz?

Sehr kurzfristig sicher die Erneuerung der Signalbahn. Da muss aus rein technischer Sicht gehandelt werden, wir

sind da etwas unter Zugzwang. Die Hahnenseebahn muss ein Ziel sein und es hat mich gefreut, dass heute Regierungsrat Hansjörg Trachsel sagte, dieses Vorhaben sei nicht ganz abwegig.

Wir dürfen 150 Jahre Wintertourismus feiern und sind überall ein bisschen voraus. So auch in Sachen Probleme. Wir befinden uns nicht in einer Aufbruchphase, sondern in einer Erneuerungsphase. Wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen.

Innovation ist gefragt

Bergbahnen wollen Wettbewerbsfähigkeit erhöhen

An der Generalversammlung der Bergbahnen Graubünden wurden Markus Meili und Regierungsrat Hansjörg Trachsel verabschiedet. Innovative Lösungen zur Verbesserung des Schneesportgeschäfts werden gesucht.

ASTRID LONGARIELLO

Auf der Corviglia fand am vergangenen Freitag die 64. Generalversammlung der Bergbahnen Graubünden (BBGR) statt. Dabei stand die neuste Studie des Wirtschaftsforums Graubünden «Aussichten für das alpine Schneesportgeschäft in Graubünden» im Vordergrund. Diese zeigt auf, dass der Wintersport weiterhin gefragt ist. Abgenommen hätte jedoch die Anzahl der Schneesporttage. Im Verlaufe der GV wurde deutlich, dass die Wettbewerbsfähigkeit nicht nur auf der Ertragsseite, sondern auch auf der Kostenseite beeinflusst werden muss.

Silvio Schmid, Präsident der BBGR, will die Wettbewerbsfähigkeit der Bergbahnen noch weiter erhöhen. Er führte aus, dass die Erträge der Bergbahnen seit über 20 Jahren stagnierten und die Kosten zunehmen. Es brauche jetzt in-

novative politische Lösungen für Erneuerungen und Optimierungen, sagte Schmid. Er ermutigte seine Mitglieder ausserdem anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Wintertourismus, sich nicht nur an den Pioniergeist zu erinnern, sondern ihn aktiv zu leben.

Preis-Leistungs-Verhältnis

Angesichts der hohen jährlichen Investitionen der Bündner Bergbranche und der Sicherheitsanforderungen gebe es zwar Spielraum für eine Flexibilisierung der Preise, nicht aber für eine Senkung. Gemäss Silvio Schmid sei das Preis-Leistungs-Verhältnis entscheidend. Der Gast solle die Möglichkeit haben, zwischen höherpreisigen Angeboten, also so genannten Premiumgebieten, oder auch günstigeren Budgetangeboten zu wählen. Genauso wie es bei den meisten anderen Produkten und Dienstleistungen auch der Fall sei.

Markus Moser neu im Vorstand

Nach der Verabschiedung von Vizepräsident Markus Meili (CEO Bergbahnen Engadin St. Moritz), der nach 15-jähriger Vorstandstätigkeit für die BBGR sowie Seilbahnen Schweiz AG zurückgetreten ist, wurde Markus Moser als Nachfolger gewählt. Er ist Vorsitzender der Geschäftsleitung Corvatsch AG. Ebenfalls verabschiedet wurde Regierungsrat Hansjörg Trachsel, der die Grussworte der Regierung überbrachte. Trachsel schaute bei seiner Grussbotschaft zehn Jahre zurück. Er wies darauf hin, dass der Tourismus und die Bergbahnen Graubünden hart arbeiten würden, um praktische, innovative Lösungen zur Verbesserung der Lage zu finden.

Eine Initiative für den Schneesport

Nachwuchs soll gefördert werden

Eine Schneesportinitiative soll Nachwuchs fördern. Schulen und Familien stehen dabei im Vordergrund. An der Generalversammlung der Bergbahnen Graubünden wurden die Ideen vorgestellt.

ASTRID LONGARIELLO

Laut einer Studie des Wirtschaftsforums Graubünden wurde aufgezeigt, dass zur Verbesserung des alpinen Schneesportgeschäfts auf fünf theoretischen Ansatzpunkten gearbeitet werden sollte. Die Zahl der Skifahrer sowie die Häufigkeit des Skifahrens erhöhen, den Ausstieg älterer Kunden ver-

zögern, neue Märkte erschliessen wie beispielsweise Mittel- und Osteuropa sowie eine Optimierung der Preise pro Skitag. Unter der Leitung von Riccarda Trepp-Simonet, SRF-Moderatorin, diskutierten an einer Podiumsdiskussion Sarah Schmid vom Wirtschaftsforum Graubünden, Franco Moro, Skischulleiter St. Moritz, sowie Ole Rauch, Geschäftsführer der Schneesportinitiative Schweiz, zusammen mit den Bergbahnvertretern.

Elternhaus einbeziehen

Gemäss Ole Rauch sollen vor allem Schulen und Familien involviert werden. «Das Elternhaus miteinbeziehen, ist der wichtigste Punkt», sagt Ole Rauch. Man wolle auch Schulen besuchen und orientieren, Skitage wieder einführen, günstigere Preise schaffen

und Schullager fördern. Möglichkeiten sähe man auch darin, dass es beispielsweise in jedem Skigebiet einen gemütlichen, warmen LUNCHraum gäbe oder in Restaurants Familienmenüs. Skifahren sei und solle ein Familienerlebnis bleiben. Ein Skitag zum Beispiel sei dies immer, auch bei unterschiedlichsten Alter, Fitnessstand und Können. Es sollen auch Alternativangebote zum Alpinski fahren geschaffen werden wie einfache Schlittelwege oder kleine Eisflächen zum Schlittschuhlaufen.

An der Diskussion wurde auch deutlich gemacht, dass das Erlebnis am Berg im Vordergrund stehen soll und nicht das Erlebnis im Schnee. Schliesslich waren sich alle einig: Die Herausforderung für den alpinen Winter liegt in der Kombination von Einfachheit, Bequemlichkeit und Preis.



Diskutieren über die Zukunft des Schneesports (von links): Sarah Schmid (Wirtschaftsforum), Ole Rauch (Geschäftsführer Schneesportinitiative), Riccarda Trepp-Simonett (Moderatorin) und Franco Moro (Skischulleiter St. Moritz).

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft

www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Prüma stagiun pels guardgiachamonnas

Success per la chamonna Tuoi a Guarda

Daspö la stà passada sun Barbara Ulrich ed Urs Jermann ils nouvs guardgiachamonnas illa Val Tuoi. La chamonna da Tuoi es in possess dal Club Alpin Svizzer Engiadina Bassa.

Dürant plüssas stagiuns sun Barbara Ulrich ed Urs Jermann stats impiegats in differentas chamonnas sco quellas da Rotondo, Lidernen o Konkordia. Per Ulrich e Jermann e lur giat Baghira es quist statta la prüma stagiun ch'els han manà svesa üna chamonna dal Club Alpin Svizzer (CAS).

L'ecologia es importanta

Cun lur prüma stagiun illa chamonna Tuoi sun els cuntaints. «Adonta da la plövgia vaina adüna gnü glieud, be dürant ün unic di nu vaina gnü ingüns giasts», disch Barbara Ulrich. «Per nus esa important cha nus possan manar la chamonna plü ecologicamaing pussibel.» Uschè fan els svesa il pan, la pastizzeria e tuot quai chi'd es pussibel da far svesa. Cuschinà vegna sülla platta da laina e la forza idraulica vain dovrada per la glüm illa chamonna. «Per far cul tschütschapuolvra basta la forz'electricica cha nus produain per bundant vainch minuts. In quel mumaint nu das-chan però gnir tut in funcziun ingüns oters apparats electric», manzuna Urs Jermann. Plüna



Il prüm di da la stagiun esa gnü fat festa davant la chamonna Tuoi.

fotografia: mad

vant prouvan els da dovrar plü pac pussibel l'auto per far ils transports.

Inchantats da muntognas

«Mia gronda paschiun sun las muntognas», quinta Barbara Ulrich. Ella es creschüda sü al lai da Turich cun vista süllas muntognas da Glaruna. Sper l'ir

in muntogna gioda ella seis temp liber cun leger, cuschnar o far s-chaina, il plü gugent chapütschas. Imprais ha Ulrich il manster da purmentista (signuna) e dürant l'on passà ha ella frequentà il cuors da guardgiachamonnas. La fascinaziun dad Urs Jermann nu sun be las muntognas ed ir cul velo, dimper-

sè eir il ramassar mineralias e bella crappa. «Daspö vainch ons fettsch eu our da crappa clinöz», uschea Jermann.

El deriva da Laufen e vezzaiva d'uffant las muntognas dal Giura. Jermann ha fat la scolaziun da planisader da tecnica da chasa e fini quist stüdi sco indschegner.

Inschmanchabels evenimaints

«Dürant la stagiun passada haja naivü ses voutas ed üna da quellas jadas vaina gnü fin 15 centimeters naiv», disch Barbara Ulrich. Adonta da la naiv d'eira la chamonna pels spassegiants adüna accessibla. Ad Ulrich e Jermann sun trais evenimaints da la stà passada restats bain in memoria. «Üna vouta es rivada üna duonna impedida da chaminar e cun crotschas in chamonna», s'algora Jermann. E co ch'el quinta inavant d'eira il böt da quista duonna da visitar tuot las chamonnas dal CAS. Il giast il plü giuven es statta üna matta d'ün on e mez e la plü veglia persuna vaiva sur 80 ons. «Quista duonna da passa 80 ons es rivada nan da Silvretta sur il vadret pro nus in Tuoi», quinta Ulrich, «ed il di davo es ella ida inavant sur la Fuorcla Vermunt invers la Bielerhöhe.»

Pass da chamonnas per giuvenils

Dürant las vacanzas da scoula han els adüna darcheu gnü agüd d'ün o l'oter giuvenil. Il CAS spordscha ha lur giuvenils commembers la pussibilità da güdar in üna da las passa 150 chamonnas. Sco paja survegnan ils giuvenils regalà ils cuosts per pernottar ed il damangiar dürant lur ingaschamaint. Dals CAS svesa survegnna ün pass da chamonnas. Cun quist pass pon els l'on davo pernottar gratuitamaing in tuot las chamonnas dal CAS. «Nus pigliessan gugent eir giuvenils da la regiun per quist servezzan voluntari», conclüda Urs Jermann. (anr/afi)

Karl Gassner schefmeidi ad interim

Scuol Il meidi Karl Gassner da Scuol ha lavurà dal 2005 fin 2008 a l'Ospidal da Scuol. Per subit e per intant surpiglia'l il post da schefmeidi ad interim dals reparts ginologia e preparaziun da naschentschas a l'Ospidal da Scuol. Quai scriva l'ospital in üna comunicaziun da medias. Il meidi respunsabel da fin qua, Matthias Büchler, es absaint causa d'accidaint. Cha la piazza dal schefmeidi saja statta publichada e possa gnir occupada tenor las candidaturas actualas probabelmaing pella mittà da l'on chi vain. Implü pussibilitess quista soluziun a lunga vista eir il retuorn da Matthias Büchler a l'ospital.

Tenor il director dal ospidal, Joachim Koppenberg, saja garanti cuntuinuada maing eir il servezzan d'ura da consultaziun da las partiziuns medicinalas ginologia e naschentschas. Quel servezzan es ragiundscheibel suot il numer dal secretariat, telefon 081 861 1007. (pd)

Arrandschamaint

Program d'Advent i'l Chastè da cultura

Fuldera In venderdi, ils 5 december, preschainta il Chastè da cultura a Fuldera ün program d'Advent tuot special. Selma Mahlknecht e Kurt Gritsch quintan istorgias e versins in fuorma umoristica e pensiva. Selma Mahlknecht es autura e dramatica e vain acumpagnada da Kurt Gritsch a la guitarra. Els quintan, chantan e preschaintan eir skechs plütost satirics. «Quist on nun ans regalain nügla» es il titel da lur program d'Advent tuot special. L'arrandschamaint cumainza a las 20.30 i'l Chastè da cultura a Fuldera. (pl)

www.engadinerpost.ch

Amur tanter mezzagluna e crusch

Madlaina Brogt Salah Eldin ha referi illa Chasa Fliana a Lavin

In occasiun da la seria da referats organisats da la Chasa Fliana a Lavin ha fascinà Madlaina Brogt Salah Eldin in mardi ad ün vast public ed ha pisserà per bleras dumondas.

Las istorgias dal pajais da milli ed üna not, l'Oriaint, e la romantica dals pajais esters han fascinà a Madlaina Brogt Salah Eldin fingià da mattetta. Blers da seis sömmis sun intant dvantats reals: Daspö ses ons es ella maridada cun ün Egiptian. Sia relaziun – tanter la mezzagluna e la crusch – nun ha be varts sulaglivas. Ma eir las varts sumbrivaintas sun per ella degnas da gnir vivüdas in möd positiv.

Che es quist'amur tanter religius?

Davo blers ons passantats cun la confruntaziun da la cultura dal Prosem Oriaint es nat il cudesch «Amur tanter mezzagluna e crusch.» Madlaina Brogt Salah Eldin, chi'd es oriunda da Zernez, ha vivü circa trais ons i'ls Emirats arabics ed ha in quell'ocasiun vis la situaziun dal pajais cun oters ögls, uschè ch'ella es statta buna da cumbinar las duos culturas e las duos religius. «Quai m'es reuschi impustüt grazcha a la relaziun cun meis hom», declar'la. Cha'l dialog intercultural illa lai, uschè sco eir quel illa società, tilla saja fich important. «Quai sun dialogs chi flurischen per plüs motivs be plan e chi sun pelplü accumpagnats illa società da malinclettas e da pregüdis», agiundsche'la.

Muslims e christians sun similis

«Eu less eliminar malinclettas e pregüdis e demuossar quant multifaria e complexa cha la cultura dal Prosem Oriaint medieval es. Scha nus contemplain nempe noscha cultura, ans eschna consciantis da la diversità – scha nus

contemplain üna cultura estra, schi tilla guardaina gugent sco bloc omogen», disch'la.

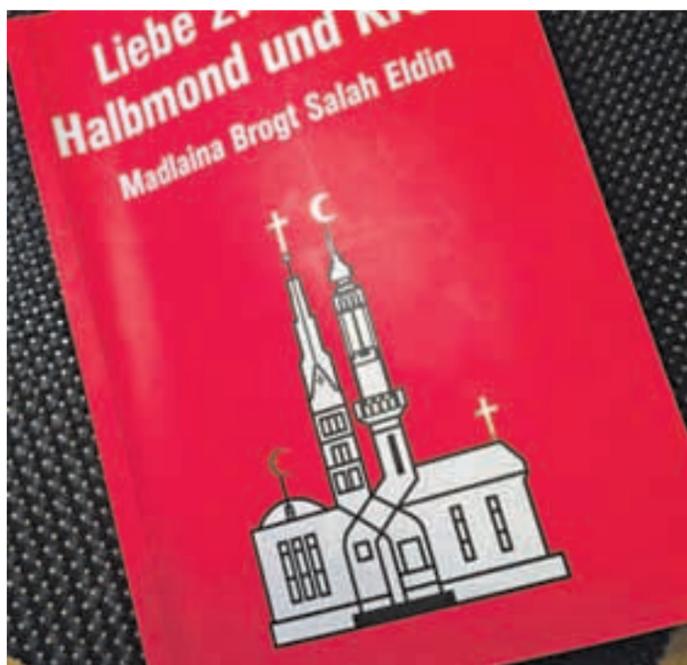
Ün ulteriur punct important ch'ella tematisescha in seis cudesch es l'islam. «Eu vules muossar ch'in l'islam daja direziuns extremistas e dogmaticas – uschè sco chi existan in mincha religiun. Eu demuoss però impustüt cha la gronda part dals muslims nu sun ne extremists ne dogmatics.» Cha sainza l'agüd da Sheikh Ahmed Hemaya, il qual lavura uossa sco Imam da la Sultan Moschee a Kairo, chi ha però lavurà blers ons in Germania, nu füss quel chapitel però nat. «Grazcha a sias cugnuschentschas profundas da l'islam n'haja pudü scriver quista passascha», ingrazcha la scriptura.

Cha'l congual tanter islam e christianes stopcha gnir fat in separond la tradiziun e la cultura da la religiun. Cha

be uschè as vegna a savair cha bleras chosas pac inclegiaintavlas per na muslims han propcha da chefar be cun la tradiziun e na culla religiun. «Da quels conguals daja eir in noscha cretta», intun'la e nomna quia sco exaimpel il ritual dad arder las strias.

Viver üna lai tanter duos muonds

Ün ulteriur grond chapitel dal cudesch as dedichescha a la relaziun tanter hom e duonna sün basa biculturala e bireligiosa. «Quist tema n'haja trattà conscienzusamaing», declera Madlaina Brogt Salah Eldin. Ch'ella haja sco impiegada da differentas firmas internaziunalas da chefar mincha di cul tema da la interculturalità. Cunquai cha la comunicaziun es üna gronda part da sia lavur professiunala as dedichescha la scriptura fermamaing a quel tema. Alch nu's dessa però mai



Üna moschea collada cun la baselgia da Zernez: Ulrich Brogt da Zernez ha disegnà il purtret per la cuverta dal cudesch da sia figlia.

schmanchar: Illa cultura dal Prosem Oriaint nu vegnan bleras chosas gnanc manzunadas. Cha da discuorrer da tuot saja provocant e nu demuossa gronda maniera. «Implü chaschuna la barriera da lingua chi exista simplamaing in quels pajais exots ulteriurs problems.»

Ün cudesch chi polarisescha

«Eu tematisesch eir ils differentes möds da comunicaziun chi dà tanter hom e duonna.» Quai fa ella eir in connex cun la rolla da la duonna e da l'hom. «Sajan sincers», intun'la, «eir pro nus nu sun las rollas tanter hom e duonna nempe scumpartidas in möd ideal.» Madlaina Brogt Salah Eldin provoquescha eir cun la dumonda scha la discriminaziun da la duonna saja ün princip religius. A man da passaschas da texts our da la Bibla e dal Coran demuoss'la l'incuntrari. «Meis cudesch polarisarà», disch'la in trond sü üna spadla. Chella haja perquai eir ponderà lösch da til scriver. Da differentas varts fa'la quint cun critica veementa. «Quai m'es consciaint: Nus vivain però tuots sün ün muond e chattaran bain üna via ingio cha nus rivain da cumbinar las comunicaziuns e relaziuns interculturalas.»

«Eu less declarer co ch'eu sun statta buna da far quai e co ch'eir otra glieud po far ponderaziuns a regard il tema complex sainza polarisar e d'avair pregüdis», intun'la. Persvasa e satisfatta es l'indigena chi'd es bain eir ün zich exota, dal referat tgnü in mardi: «Eu sun adüna darcheu stutta cun quanta profuondezza ed interess cha las duonnas in quista regiun trattan quist tema.» Chi saja da star be stut che dumondas chi gnian fattas in quist connex e cun che interess cha «sia» regiun s'occupa dad ün tema chi pertocca güst'actualmaing a tuot il muond. (anr/mfo)

Il cudesch «Liebe zwischen Halbmond und Kreuz» as poja retrar pro Madlaina Brogt Salah Eldin sülla pagina d'internet: www.halbmondundkreuz.ch obain eir pro Domenica ed Ulrich Brogt a Zernez.

Approvò la nouva ledscha d'impostas

Scuol fusiunà Il suveran dal cumün nouvufusiunà da Scuol ha in dumengia approvò la nouva ledscha d'impostas. Da las totalmaing 1155 cedlas valablas chi sun gnüdas inoltradas da las votantas e dals votants da Guarda, Ardez, Ftan, Sent, Scuol e Tarasp han 1025 persunas dit schi a la votumaziun a regard la ledscha d'impostas pel nouv cumün

fusiunà. Da na han dit in tuot be 130 votantas o votants. Pro quista votumaziun s'han in media partecipadas 39,06 pertschient da las votantas e dals votants dal cumün nouvufusiunà. A Guarda es statta la partecipaziun cun 54,95 pertschient la plü ota. A Sent d'eira la partecipaziun invezza be 35,06 pertschient. (anr/mfo)

Acceptà il müdamaint da zonas a Manaröl

Scuol In occasiun da las votumaziuns federalas e chantunales da la fin d'eivna passada ha decis eir il suveran da Scuol a regard la revisiun parziala per la planisaziun locala da la zona da mansteranza Manaröl ed a regard la revisiun parziala da la ledscha da pumpiers. La cumünanza d'urna ha acceptà la revisiun parziala per la planisaziun locala da la zona da mansteranza Manaröl cun 508 cunter 122 vuschs. Quai pro 630

cedlas da vuschar valablas. Eir la revisiun parziala da la ledscha da pumpiers es gnüda acceptada da las votantas e dals votants da Scuol. Quai cun 580 vuschs da schi cunter 38 vuschs da na. Pro quista votumaziun sun entradas 618 cedlas da vuschar valablas.

La votumaziun a regard la revisiun parziala da la planisaziun locala per la zona turistica Trü es gnüda spostada süls 21 december. (anr/mfo)

Marchà d'Advent a Scuol

Scuol Daspö bundant trent'ons vain manà tras il marchà d'Advent a Scuol. Al principi vaiva quel lö sül Stradun pero daspö 12 ons vain festagià il marchà giö'n Plaz a Scuol Sot. La bella piazza cun üna culissa impreschiunanta para sco fatta aposta per ün marchà. Tanter bellas chasas engiadinaisas, sün üna piazza da salaschada staivan sonda saira raduond 30 stands cun prodots multifaris per mincha gust. Maisas e bancs invidaivan da tour piazza, baiver ün magöl vin chod, mangiar üna liongia e star da cumpagnia. Eir quist on s'han

inscuntrats indigens e giasts in möd amicabel per passantar insembel ün per uras in ün ambiain pruvà. Ils marchats illa regiun sun predestinats per inscuntrar gliedud chi nu's ha fingià lö'nch plü viss, per dar üna baderlada e brattar oura ils danövs. Natüralmaing han ils visitaduors eir la pussibilità da far cumischiuns e cumprar regals per la festa da Nadal. Il marchà da Scuol es ün dals pacs chi vain manà tras la saira cun chandailas ed inglüminaziun quai chi derasa ün'atmosfera pruvada al principi dal temp d'Advent. (anr/bcs)



La bella piazza giö Scuol Sot es predestinada per ün marchà d'Advent.

fotografia: Benedict Stecher

Arrandschamaints

Preschantaziun dal Chalender Ladin

Samedan Adüna per december es pront il Chalender Ladin, üna da las publicaziuns importantas da l'Uniuin dals Grischs (UdG). Eir per l'ediziun da quist an segnan scu redactura e scu redactor Seraina e Göri Klainguti.

Quist an vain preschanto quist perodic per la prüma vouta al vast public. Que capita in ün local, cregn dad ist-

orgia rumauntscha, nempe illa biblioteca da la Chesa Planta a Samedan. Sper la preschantaziun competenta dals redactuors pissera Robert Grossmann per ün intermez musical. L'arrandschamaint, al quèl l'Uniuin dals Grischs e la Fundaziun de Planta invidan a tuots interessos, ho lö venderdi chi vain, ils 5 december, a las 17.00. (lr/mp)

Flurin Bischoff inscuntra a Cuno Amiet

Lavin La chasa in frunt a l'Hotel Piz Linard fa part dal ensemble ed ospitescha ün remarchabel s-chazi d'art. Integradas illas localitats veglias da «la chasa vis a vis» sun tanter oter litografias da Cuno Amiet ed ouvas dad Eugène Ionesco, Antoni Tàpies, René Gertsch opür Günther Uecker. La galleria bain pruvada expuona però eir diversas ouvas dal artist indigen Flurin Bischoff e muossa i'll anteriura chaminada ouvas d'art manual dal muond da l'haute couture. Prezius fulars, pailletas, e saida da Jakob Schlaepfer da

San Galla. Tuot l'art vain accompagna da d'üna vasta schelta da cudeschs d'art e spezialitats culinaricas e bar. L'exposiziun düra amo da gövgia fin dumengia, ils 4 fin 7 december. Davo üna cuorta posa as driva la porta da «la chasa» darcheu in gövgia, ils 18 december. L'exposiziun vain alura prolungada fin la fin da schner. (pl)

Uraris d'avertüra: Gövgia e dumengia, da las 11.00 fin las 17.00 e venderdi e sonda da las 11.00 fin las 22.00. A partir dals 18 december adüna da gövgia fin dumengia da las 11.00 fin las 19.00, opür tenor cunvegna.



Il capo Jonpeider Strimer ha ingrazchà als commembers da la suprastanza.

fotografia: Jon Armon Strimer

Ardez ha festagià l'ultima radunanza

Il capo cumünal Jonpeider Strimer ha tut cumgià

A partir da Büman 2015 es Ardez üna fracziun dal cumün fusiunà cun nom Scuol. Cun imbellimaint musical ha salvà il cumün cul capo Jonpeider Strimer sia ultima radunanza.

In dumengia davomezdi han tut part üna novantina d'abitantas ed abitants d'Ardez a lur ultima radunanza cumünala. Quella es gnüda salvada in sala da la chasa da scoula. «Nus vain decis da far quista radunanza in üna fuorma ün pa speciala, sco a Chalandamarz, culla s-chüsa dal capo», ha dit Jonpeider Strimer chi'd es stat i's ultims desch ons il capo cumünal d'Ardez. Sülla taila ha el preschantà amo üna jada ils ultims progets ed evenimaints particulars dal cumün. Da la partida d'eiran eir ils commembers da la suprastanza cumünala Claudio Franziscus, Andri Marighetto, Beat Pfranger e Marco Taisch sco eir tuot ils impiegats dal cumün. A tuots ha il capo ingrazchà per lur ingaschamaint per Ardez. Per l'imbellimaint musical han pisserà Paulin Nuotclà e seis amis.

Vias, cluchers ed ouvra idraulica

Dals progets han, sco cha'l capo ha manzunà, fat part impustüt da quels a

favur dal mantegnimaint da l'infrastructura cumünala. In quist ultim decenni ha il cumün adüna darcheu investì per exaimpel i'l mantegnimaint da la chasa da scoula e da las vias. Davo avair restorà l'extern da la Tuor Vonzun ha quella survgni l'on passà ün nouv tet. Quai vala eir pel clucher sper la baselgia in cumün: Ingon es quel gnü curnà cun novas s-chandellas da larsch. Davo avair renovà la via sü Bos-cha ha il cumün cumanzà ingon eir culla prüm'etappa da la renovaziun e mantegnimaint da las vias cumünalas, i'l minz dal cumün cun salaschada, las otras cun asfalt.

«Il plü grond proget es statta l'ouvra idraulica Tasnan chi s'ha fat insembel cul cumün da Ftan», ha dit Jonpeider Strimer, «l'ouvra cha l'Axpo ha realisà prodüa energia per 4400 chasadas e maina minch'on entradas da fin 400000 francs.»

«Gnü contact eir sur ils cunfins»

In sia s-chüsa ha manzunà il capo eir ils contacts dal cumün d'Ardez dad üna vart cun Galtür i'l Paznauntal e da tschella vart cul cumün Ardesio illa provinza taliana Bergamo. «Galtür d'eira üna vouta ün cumün cun Ardez, avant chi sun gnüts ils cunfins», ha declerà il capo, «la val e l'Alp Vermunt chi appartgnaivan ad Ardez ha vendü il cu-

mün al principi dal 20avel tschientiner per 60000 francs.»

Avant pacs ons han ils da Galtür e dad Ardez festagià il 100avel giubileum da quista vendita, respectivamaing cumprita. «Ed ingon han ils amis da Galtür fat üna gronda visita als prüms avuost ed han imbelli nossa festa cun lur 'Musikkapelle, Trachtenmädchen e Schützen'.»

L'amicizcha cul cumün d'Ardesio ha Ardez eir fingià daspö bundant vainch ons. Ils d'Ardesio as vaivan miss in contact cul cumün d'Ardez e cul capo da quella jada Men Janett: «Els vaivan buonder da verer quist cumün svizzer Ardez chi ha ün nom uschè sumgliaint sco lur Ardesio», ha dit Strimer. I'ls ultims desch ons sun stats ils d'Ardesio trais jadas ad Ardez, e quels da qua duos jadas ad Ardesio.

«Quels contacts internaziunals mantegna il cumün d'Ardez inavant, eir sco fracziun dal cumün fusiunà Scuol.»

A la suprastanza da quist cumün cullas ses fracziuns Guarda, Ardez, Tarasp, Ftan, Scuol e Sent giavüscha Jonpeider Strimer tuot il bun, «els han uossa üna grond'incumbenza da fuormar il nouv cumün». Il capo cumünal dad Ardez spera cha la vita culturala cullas üsanças individualas possa gnir mantgnüda eir in avegnir davu la fusiun al nouv cumün Scuol. (anr/fa)

Country Line Dance

Cuors da sot a San Jon Scuol

Dürant duos dis ha gnü lö pro'l bain da chavals San Jon sur Scuol ün cuors da Country Line Dance. Bundant 15 persunas s'han inspiradas da quista nouva fuorma da ballar in lingia.

Dürant il 20avel tschientiner s'ha sviluppà il «Line Dance», ün sot in lingia, ill'America. Quist nouv möd da ballar es stat üna cumpletaziun bainvissa al bal a pèr tradiziunal. Davo la seguonda guerra mundiala d'eira in Europa modern da tadlar musica americana. Illas discotecas s'ha derasada la musica moderna ed il sot in lingias. Fat gnir cuntschaint quist sot ha tanter oter il film da bal «Saturday Night Fever» cun John Travolta. La vita a Brooklyn illa cità da New York culs clubs da ballar, clubs da sotar in lingia e la scenaria da disco es il tema principal da quel film.

Il sot in lingia da cunfilm e da pop sun las fuormas cuntschaintas da quist

möd da ballar. Il sot segua ad üna coreografia chi vain provada oura cumünai-velmaing. La coreografia per quists sots vain arrandschada tenor la musica. Ils ballarins sotan in lingias, ün dasper l'oter o ün davu tschel. Regula Hutchison, manadra dal cuors a San Jon, manaja chi'd es pussibel da sotar in lingia cun musica classica, populara, moderna e tuot ils oters stils da musica.

«Nus vain passantà quia üna festa d'anniversari e per la saira vaiv'eu organisà alch special per mia collega», quinta Hutchison. La surpraisa d'eira ün'introducziun i'l sot in lingia. Men Juon e sia partenaria Brigitte Prohaska sun stats inchantats da quista fuorma da sot. Insembel cun Regula Hutchison han els decis da spordscher üna fin d'eivna da «Country Line Dance» al bain da chavals a San Jon.

La paschiun per coreografias

Regula Hutchison deriva oriundamaing da l'Engiadina ed ha passantà si'infanzia a Susch. Dal 2006 es ella ida a star illa Svizra centrala. «Eu n'ha guar-

dà üna vouta sün youtube che coreografias e che cumbinaziuns da pass cha quai dà per quist sot», disch Hutchison. Cun verer il film ha ella constatà cha'ls pass pel sot in lingia nu sun alch da nouv e sumaglian a quels dal aerobic. «Tenor mai ha l'aerobic surtut ils noms e'ls pass dal Line Dance», manzana Hutchison. Ella es instructura d'aerobic e dance e disch inavant: «Eu n'ha amo adüna grond dalet da metter insembel novas coreografias». Il country es üna da sias paschiuns e da cumbinar differents pass per sots i'l stil da musica country es ün inrichimaint da seis hobi. Inavant disch ella, cha'l sot in lingia es plü pachific co l'aerobic. Al cuors da la fin d'eivna passada sun stats blers pèrins da la partida. «Interessant esa, cha'ls homens sotan gugent quista nouva fuorma», conclüda Hutchison.

Il prossem cuors da Line Dance sül bain da San Jon ha lö la fin d'eivna dals 20 fin als 22 da marz 2015. S'annunzchar as poja pro'l bain da San Jon. (anr/afi)

M MARTINELLI
 Bauunternehmung
 Gipsgeschäft
 Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
 Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

EK KÜCHEN
 ENGADINER - KÜCHENCENTER
 7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA
 TEL. 081 856 11 15 INFO@BEZZOLA.CH
 WWW.BEZZOLA.CH

TANKREVISIONEN
SIMON WEHRLI BEVER
 - Tankrevisionen - Demontagen
 - Tanksanierungen - Neutankanlagen
 Charels Suot, 7502 Bever
 Tel. 081 852 54 66, Fax 081 852 54 58
 Simon Wehrli, Tankrevisionen GmbH

SCHREINEREI
 INNENAUSBAU
 KÜCHEN
 APPARATE-
 AUSTAUSCH
**Silsler
 Küchen**
**Noldi
 Clalüna**
 MASSARBEIT IN HOLZ
 7514 Sils im Engadin
 Telefon: +41 (0)81 826 58 40
 Mobile: +41 (0)79 603 94 93
 www.schreinerei-claluena.ch

**Malergeschäft
 Oskar Kleger AG
 St. Moritz**
 malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

K+M
Haustechnik AG
 Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
 Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

RP
Romano Pedrini
 Schreinerei · Innenausbau
 Via Chavallera 39b
 7500 St. Moritz
 7505 Celerina
 Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

Amedeo GIPSER AG
 Gipsgeschäft
 St. Moritz, Samedan
 Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

**Der Treffpunkt für Einheimische
 im Dorfzentrum von St. Moritz**
CAVA BAR
 Hotel Siedlitz, Samedan
 CH-7503 St. Moritz
 Tel. +41 81 806 96 96
 www.stmoritz.ch

**MARTIN CONRAD
 TRANSPORT AG**
 IHR TRANSPORTPARTNER
 IM ENGADIN SEIT 1900
 WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
 Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
 T 081 833 33 33
 www.doschgaragen.ch
 Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)

**RUDOLF
 EICHHOLZER**
**Werkzeug
 Haushalt**
 St. Moritz
 Tel. 081 833 49 50
 Fax 081 833 36 70
 Schlüsselservice · Tierartikel ·
 Hunde- und Katzenfutter
 Telefon 081 833 83 80

Eishockeymeisterschaft 2. Liga

Eisarena Ludains, Spitzenkampf

EHC St. Moritz – EC Wil

Dienstag, 2. Dezember, 20.00 Uhr



Hockeyfaszination: Gianluca Mühlemann (dunkler Dress) im Kampf mit einem Herisauer Verteidiger.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Der Skorer im Tenue grün

Ausgerechnet heute Dienstag im Verfolgerkampf gegen den EC Wil wird er fehlen, Gianluca Mühlemann. Der 25-jährige schnelle Flügel mit dem ausgeprägten Torriecher, ist gestern in den militärischen Wiederholungskurs eingerückt und kann auf der Ludains nicht dabei sein. Somit hat der Gegner aus dem Kanton St.Gallen das Glück auf seiner Seite, ist doch Mühlemann in den letzten Partien immer besser in Form gekommen. «Das stimmt, vor und anfangs Saison musste ich mich noch auf das Lernen für Prüfungen konzentrieren», sagt er, der zurzeit nach Marc Wolf zweitbesten Skorer der Gantenbein-Mannschaft ist. Meist spielt Gianluca Mühlemann in dieser Saison zusammen mit dem anderen Flügelstürmer Rafael Heinz an der Seite von Center Fabio Mercuri. Seine Schnelligkeit und der direkte Weg zum Tor sind seine Stärken. Ein bisschen Erfahrung hat Mühlemann auch schon in höheren Ligen gesammelt, so als er vor wenigen Jahren als junger, hoffnungsvoller Spieler einige Partien in der Nationalliga B mit dem HC Thurgau bestreiten durfte. Nach seiner Rückkehr ins Engadin trägt er wie eh und je die Rückennummer 88 und nicht wie etwa vermutet die 89 aufgrund seines Jahrganges. Der Grund ist Vor-

bild Eric Lindros, mit 760 Partien in der nordamerikanischen National Hockey League einer der absoluten Cracks und u.a. ausgezeichnet als wertvollster Spieler. Lindros trug immer die Nummer 88. Mit der neuen Saison in der 2.-Liga-Gruppe 2 ist Gianluca Mühlemann bisher zufrieden. Der Wechsel auf der Trainerposition von Gian Marco Cramerer zum jungen Adrian Gantenbein sei gut verlaufen, nahtlos sogar. «Allzu viel haben wir nicht verändert in unserer Spielweise», sagt der Stürmer. «Aber wir haben uns als Mannschaft weiterentwickelt. Dies trotz den acht Abgängen im Frühjahr. Das Team ist reifer geworden, auch wenn in vielen Spielen noch zwischenzeitliche Blackouts für Aufregung sorgen. Wir wüssten auch gerne, warum dies geschieht», sagt Mühlemann nachdenklich. «Wahrscheinlich ist es eine Unkonzentriertheit in einzelnen Phasen des Spiels.» In den letzten Partien wurden diese Blackouts jedoch immer weniger. Mit dem Saisonverlauf hoffen die St. Moritzer auf deren gänzlichem Ausbleiben. Damit das Saisonziel, ein Rang unter den ersten vier, erreicht werden kann. Die Playoff-Achtelfinals will man nämlich mit Heimrecht bestreiten.

Die besten Skorer: Jann Däscher (Prättigau-Herrschaft) 11 Spiele/14 Tore/12 Assists/26 Punkte; Kai Kessler (Prättigau-Herrschaft) 11/8/13/21; Alexander Kobert (Wallisellen) 10/8/12/21; Ferner: Marc Wolf (St. Moritz) 11/6/12/18; Jordan Pfennich (Wil) 10/10/5/15; Gianluca Mühlemann (St. Moritz) 11/7/6/13; Lukas Hofer (Wil) 11/7/6/13; Gianni Donati (St. Moritz) 10/3/10/13.

Der heutige Gegner

Mit dem EC Wil gastiert heute ein Spitzenteam auf der Ludains. Die St. Galler halten vorne mit, allerdings haben sie schon sieben Mal zu Hause antreten können. Der EC Wil wird vom erfahrenen Coach Yves Narbel trainiert und hat sich vor der Saison mit höherklassigen Spielern verstärkt. So u.a. mit Martin Wichser oder zuletzt noch mit Alain Flotiront. Im Startspiel gewannen die Wiler gegen den EHC St. Moritz eher glücklich mit 4:2 Toren, da die Engadiner in jener Partie mehr Torchancen aufwiesen, aber Ende September noch an der Chancenauswertung scheiterten. Dazu hatten die St. Moritzer in Wil zahlreiche Absenzen zu beklagen.

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele der Wochentagsrunde, Dienstag/Mittwoch, 2./3. Dezember.
 Dienstag: St. Moritz – Wil; Rheintal – Engiadina; Kreuzlingen-Konstanz – Herisau; Lenzerheide-Valbella – Prättigau-Herrschaft (alle um 20.00 Uhr).
 Mittwoch: Wallisellen – Rapperswil-Jona Lakers (20.00); Dielsdorf-Niederhasli – Uzwil (20.15).

EGPE
 www.garage-planuera.ch
 G. Gredig
 Cho d' Punt 33 · 7503 Samedan
 Tel. 081 852 39 00 · Fax 081 852 39 18
 Ihre persönliche Garage
 Hopp... EHC St. Moritz!

AUTO Pfister AG
 7 Marken unter einem Dach
 7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

**FOPP
 ORGANISATION &
 TREUHAND AG**

2. Liga: Der Leader setzt sich ab

Eishockey Die Vorrunde ist in der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga zu Ende. Heute Dienstag beginnt bereits die Rückrunde, unter anderem mit den Partien St. Moritz – Wil und Rheintal – Engiadina.

Die Rangliste nach der Hinrunde der Qualifikation ergibt zum Teil ein überraschendes Bild. Der EHC Uzwil dümpelt trotz eines 4:3-Erfolgs nach Verlängerung im Derby bei Wil auf dem 10. Platz umher, Lenzerheide hat nach schwachem Start endlich seine deutlich verstärkte Mannschaft ins richtige Licht gerückt und ist auf Platz 5 vorgestossen. Und Vorjahres-Gruppensieger Wallisellen ist auf Rang 9 zurückgerutscht. Enttäuschend auch der SC Rheintal, der vor der Saison als Mitfavorit galt.

An der Spitze hat sich der HC Prättigau-Herrschaft nach einem Auswärtskantsieg um fünf Punkte von Wil abgesetzt. Sechs Zähler hinter dem Leader hat sich St. Moritz etabliert, vor dem letztjährigen Erstligisten Herisau. Im untersten Tabellenbereich droht Engiadina, den Anschluss an den rettenden 10. Platz endgültig zu verlieren, die Unterengadiner weisen schon sechs Punkte Rückstand auf Uzwil auf. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende. Samstag: Wil – Uzwil 3:4 n.V.; Herisau – Engiadina 4:0; Dielsdorf-Niederhasli – Prättigau-Herrschaft 1:11; Kreuzlingen-Konstanz – St. Moritz 5:4; Lenzerheide-Valbella – Wallisellen 8:2; Rapperswil-Jona Lakers – Rheintal 5:4 n.V. Sonntag: Dielsdorf-Niederhasli – St. Moritz 3:7.

1. HC Prättigau-Herrschaft	11	10	0	0	1	79:25	30
2. EC Wil	11	7	1	2	1	51:31	25
3. EHC St. Moritz	11	8	0	0	3	49:38	24
4. SC Herisau	11	6	1	1	3	42:29	21
5. EHC Lenzerheide-Val.	11	6	0	0	5	45:31	18
6. SC Rheintal	11	4	2	2	3	44:52	18
7. EHC Kreuzlingen-Kon.	11	4	0	2	5	38:47	14
8. EV Dielsdorf-Niederh.	11	3	1	2	5	42:56	13
9. EHC Wallisellen	11	4	0	0	7	41:48	12
10. EHC Uzwil	11	2	3	0	6	40:42	12
11. CdH Engiadina	11	2	0	0	9	33:59	6
12. Rapperswil-Jona Lakers	11	1	1	0	9	25:71	5

Platz 1 bis 8 nach Qualifikation = Playoffs
Platz 9 und 10 nach Qualifikation = Saisonende
Platz 11 und 12 nach Qualifikation = Abstiegsrunde

3. Liga: Zernez mit Kantersiegen Leader

Eishockey Die 3.-Liga-Meisterschaft der Gruppe 2 kommt allmählich in Schwung. Die Anzahl der ausgetragenen Partien ist allerdings nach wie vor sehr unterschiedlich. Während Powerplayer Davos bereits sechs Mal im Einsatz stand, hat der CdH La Plaiv erst ein Spiel ausgetragen. In bester Verfassung präsentierte sich am Wochenende der letztjährige Gruppensieger HC Zernez. Er gewann zu Hause gleich zwei Mal hoch, am Samstagabend wurde der bisherige Leader Powerplayer Davos niedergekantert. Zernez benötigte allerdings einige Anlaufzeit, erst gegen Ende des zweiten Abschnittes konnte sich der neue Spitzenreiter von den Davosern richtig absetzen. Aussagekräftig sind beim 10:1-Schlussstand für Zernez die Drittelsergebnisse: 0:0, 4:1, 6:0.

Auch am Sonntag liessen die Zernez der Gegner keine Chance, diesmal musste Bregaglia mit einer 0:7-Kanterniederlage von dannen ziehen. Hier fiel die Entscheidung bereits früher zugunsten des HC Zernez. Bregaglia hatte am Samstag zu Hause den HC Silvaplana-Sils mit 5:4 Toren besiegt. Die Oberengadiner liegen mit dem EHC Samedan nach je drei Spielen punktlos am Tabellenende. Die Samedaner unterlagen am Samstag dem HC Albulina mit 2:5 Toren. Spielfrei waren am Wochenende La Plaiv, Poschiavo und Celerina. (skr)

3. Liga, Gruppe 2: Samedan – Albulina 2:5; Zernez – Powerplayer Davos 2:5; Hockey Bregaglia – Silvaplana-Sils 5:4; Zernez – Hockey Bregaglia 7:0. Der Zwischenstand: 1. HC Zernez 3/9; 2. HC Powerplayer Davos 6/9; 3. HC Albulina 2/6; 4. Hockey Bregaglia 3/6; 5. CdH La Plaiv 1/3; 6. HC Poschiavo 2/3; 7. SC Celerina 1/0; 8. HC Silvaplana-Sils 3/0; 9. EHC Samedan 3/0.



Die Abwehr des EHC St. Moritz mit Torhüter Daniel Mathis war in einer Auswärts-Doppelrunde am Wochenende gefordert. Es setzte einen Sieg und eine unglückliche Niederlage ab. Archivfoto: fotoswiss.com/Cattaneo

Den 2. Platz nur vorerst verpasst?

Eine Niederlage und ein Sieg für den EHC St. Moritz in der Doppelrunde

Der EHC St. Moritz hat weitere Auswärtshürden zu 50 Prozent erfolgreich gemeistert. Bei Kreuzlingen-Konstanz gab es eine ärgerliche 4:5-Niederlage, bei Dielsdorf mit einem starken Schlussdrittel einen 7:3-Sieg.

STEPHAN KIENER

Am letzten Novemberwochenende an der Bande des EHC St. Moritz zu stehen, war eine nervenaufreibende Sache. Auch für Trainer Adrian Gantenbein. Sein Team zeigte in zwei Auswärtsspielen unterschiedlichste Gesichter. «Am Samstag in Kreuzlingen haben wir schlecht gespielt», resümierte er. «Und am Sonntag im ersten Drittel war's nicht besser.» Die Folge: Beim erstarkten Kreuzlingen-Konstanz setzte es am Samstagabend eine 4:5-Niederlage ab, obschon die Engadiner nach 58

Minuten nach zwei Shorthandern noch mit 4:3 geführt hatten. Zwei kleine Strafen in der zweitletzten Minute führten zur Wende zugunsten der Thurgauer.

Das Erlebte schien den Engadiner am frühen Sonntagabend beim Nachholspiel in Dielsdorf (abgebrochenes Nebenspiel von Anfang Oktober) noch in den Knochen zu sitzen. Die ersten 20 Minuten kamen sie überhaupt nicht auf Touren, lagen 1:3 zurück. «Im zweiten Drittel haben wir dann sehr gut gespielt, aber die Tore wollten noch nicht fallen», sagte der Coach am Sonntagabend. 3:2 für Dielsdorf stand es nach 40 Minuten. Dann kam die grosse Wende mit einem 5:0 zugunsten von St. Moritz im Schlussabschnitt. Da sei der Puck bei den herausgespielten Chancen auch endlich «reingefallen», meinte ein erleichterter Adrian Gantenbein. Der 7:3-Auswärtssieg war schlussendlich hoch verdient. Dabei glänzte Rafael Heinz als dreifacher Torschütze, Harrison

Koch erzielte am Wochenende vier Treffer.

Vier Siege holte der EHC St. Moritz in den sechs Auswärtspartien im November. Der Trainer zeigte sich ob dieser Bilanz durchaus zufrieden. Der Anschluss an das Spitzenduo wurde gewahrt, heute im Heimspiel gegen den EC Wil (siehe separate Vorschauseite in dieser Ausgabe) besteht die Gelegenheit, mit einem Sieg auf Platz 2 vorzustossen.

Samstag: EHC Kreuzlingen-Konstanz – EHC St. Moritz 5:4 (1:1, 2:1, 2:2). Bodenseearena Kreuzlingen – 77 Zuschauer – SR: Rogger/Cantamessi. Tore: 3. Koch (Donati, Ausschluss Deininger!) 0:1; 19. Häusermann (Seiler) 1:1; 26. Gian Forster 2:1; 38. Jakob (Fehlmann) 3:1; 39. Kloos (Wolf, Ausschluss Naef!) 3:2; 41. Kloos (Lenz) 3:3; 49. Koch (Hauenstein) 3:4; 59. (58.14) Kreis (Ausschluss Naef) 4:4; 59. (58.42) König (Häusermann, Ausschluss Deininger) 5:4. Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 8-mal 2 Minuten gegen St. Moritz. Kreuzlingen-Konstanz: Dietschwiler (Ströbel); Eglauf, Hangartner, Fontes, Nicolosi, Stöckli, König, Grubenmann, Kreis; Fehlmann, Mauro Forster, Widmer, Häusermann, Hiller, König, Seiler, Huber, Walter, Jakob, Gian Forster.

St. Moritz: Mathis (Jan Lony); Tempini, Brenna, Naef, Wolf, Deininger; Trivella, Tosio, Rafael Heinz, Mercuri, Lenz, Plozza, Kloos, Hauenstein, Beda Biert, Mühlemann, Donati, Koch. Bemerkungen: St. Moritz ohne Andrea Biert, Marco Roffler, Fabio Mehli (alle verletzt), Bezzola (Vaterfreuden).

Sonntag: EV Dielsdorf-Niederhasli – EHC St. Moritz 3:7 (3:1, 0:1, 0:5). Erlen Dielsdorf – 65 Zuschauer – SR: Stüssi/Bertolo.

Tore: 8. Koch (Donati, Wolf, Ausschluss Laible) 0:1; 12. Felchlin (Narishkin, Laible) 1:1; 14. Antoniadis (Laible) 2:1; 17. Narishkin (Fabian Dirren) 3:1; 30. Koch (Donati, Wolf) 3:2; 43. Rafael Heinz (Trivella) 3:3; 45. Rafael Heinz (Mühlemann, Naef) 3:4; 53. Mercuri (Mühlemann, Rafael Heinz) 3:5; 57. (56.02) Trivella (Wolf, Ausschlüsse Laible, Bürki) 3:6; 57. (56.41) Rafael Heinz (Mühlemann, Mercuri, Ausschluss Bürki) 3:7. Strafen: Je 6-mal 2 Minuten. Dielsdorf-Niederhasli: Fausch (Bachmann); Fabian Dirren, Bürki Felix, Bruggmann; Rufer, Volkart, Finale, Müller, Felchlin, Walter, Landert, Hofer, Wenzinger, Antoniadis, Capelli, Narishkin, Laible. St. Moritz: Mathis (Jan Lony); Tempini, Brenna, Naef, Wolf, Deininger; Trivella, Rafael Heinz, Mercuri, Lenz, Plozza, Kloos, Beda Biert, Mühlemann, Donati, Koch. Bemerkungen: St. Moritz ohne Andrea Biert, Marco Roffler, Fabio Mehli (alle verletzt), Bezzola (Vaterfreuden).

«Wir haben zu wenig Dampf gemacht»

SC Herisau gegen CdH Engiadina 4:0 (1:0, 1:0, 2:0)

Gschwind, Trainer des CdH Engiadina. Mit dieser Strategie gingen die Unterengadiner auch am Samstag gegen den SC Herisau ans Werk. Doch die Partie hatte nicht mal richtig begonnen und bereits führte die Heimmannschaft mit 1:0. Gerade mal 18 Sekunden benötigte David Eugster, um Herisau in Führung zu bringen. «Dieser Treffer war nicht zwingend. Wir haben den Anfang verschlafen», berichtet Gschwind. Und schon musste Engiadina einem Rückstand nachrennen. Wenige Sekunden vor der zweiten Drittelpause kam der Todesstoss zum 2:0 durch Pascal Rutishauser. «Das war wieder ein Spiel zum Vergessen», sagt der Engiadina-Trainer, «wir haben einfach zu wenig Dampf gemacht.» Engiadina hatte zwar wenige, aber unnötige Strafen zu verzeichnen. Den Rückstand aufholen konnten die Unterengadiner nicht mehr. Im letzten Drittel erhöhte die Appenzeller durch Ronald Ackermann (48. Minute) und Rico Heinrich (51. Minute) zum 4:0-

Schlussresultat. «Herisau hat eine gute Mannschaft», erklärt Gschwind, «trotzdem war diese Niederlage nicht zwingend.»

Mit der Niederlage gegen Herisau ist die Vorrunde abgeschlossen. Die Bilanz für Engiadina ist nicht gut: Sechs Punkte aus elf Spielen sind eindeutig zu wenig. Engiadina liegt auf dem 11. Rang, bereits sechs Punkte hinter dem Saisonziel, nämlich dem Ligaerhalt. «Natürlich hätte ich gerne einige Punkte mehr auf dem Konto», so Gschwind, «wir haben immer noch den rettenden 10. Schlussrang im Fokus.» Engiadina muss in der Rückrunde eindeutig mehr Punkte sammeln, um dieses Ziel noch zu erreichen. Nur zwei weitere Siege reichen nicht. Denn auch die anderen Mannschaften punkten regelmässig.

Bereits diese Woche erwartet Gschwind eine Reaktion auf die Pleite in Herisau. Am Dienstagabend spielt Engiadina gegen den SC Rheintal und am Nikolaus-Samstag zu Hause gegen

Kreuzlingen-Konstanz. Gegen diese Mannschaft hat Engiadina auswärts den ersten der beiden Siege in dieser Saison eingefahren. «Diese Woche werden wir punkten», zeigt sich Gschwind optimistisch. Gegen die beiden Wundertüten SC Rheintal und EHC Kreuzlingen-Konstanz sollte einiges möglich sein.

SC Herisau – CdH Engiadina 4:0 (1:0, 1:0, 2:0) Sportzentrum Herisau – 245 Zuschauer – SR: Chineser/Inderbitzin. Tore: 1. Eugster (Jeitziner, Timo Koller) 1:0, 40. Rutishauser (Pace, Marco Koller) 2:0, 48. Ackermann (Rutishauser) 3:0, 51. Heinrich 4:0. Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Herisau; 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina. Herisau: Klingler (Frey); Marco Koller, Rutishauser, Figini, Hofstetter, Studerus, Schmidt, Ackermann; Jeitziner, Timo Koller, Eugster, Popp, Pace, Graf, Hausammann, Brühwiler, Bieffer, Kubli, Heinrich, Bommeli. Engiadina: Sauter (Domenic Stecher); Roner, Campos, Felix, Nigel Stecher, à Porta, Rodigari; Riatsch, Fabio Tissi, Sascha Gantenbein, Dell'Andrino, Pult, Castellani, Ritzmann, Domenic Tissi, Corsin Gantenbein. Bemerkungen: Engiadina ohne Heinrich, Bott, Müller (alle verletzt), Crüzer (Ferien).

Bliib gsund

Hopfenzapfen entspannen und sind ein vielseitiges Heilmittel

Hopfen (*Humulus lupulus*) wurde vermutlich seit dem 9. Jh. unserer Zeitrechnung zum Bierbrauen verwendet. Neben dem charakteristischen Geschmack verdankt Bier dem Hopfen auch seine Haltbarkeit. Seit etwa dem 10. Jh. wird er auch für medizinische Zwecke verwendet, wobei sehr breit gefächerte Anwendungsgebiete genannt werden – Vergiftungen, Steinleiden und Migräne sind nur einige davon.

Ursprünglich stammt Hopfen aus Osteuropa, wächst aber mittlerweile auch in Mitteleuropa wild, im Engadin allerdings nur vereinzelt am Talboden. Er gehört zu den Hanfgewächsen, enthält aber kein THC, das die Cannabismwirkung ausmacht. Die Pflanze windet sich rechts herum an Bäumen und Sträuchern in die Höhe. Sie ist zweihäusig, die Pflanzen tragen also nur entweder männliche oder weibliche Blütenstände. Um für Kulturen die Zapfen tragenden weiblichen Pflanzen anzubauen, werden für die Vermehrung Stecklinge gezogen.

Als Heilmittel wie zum Bierbrauen dienen weibliche, als Zapfen bezeichnete Blütenstände aus Kulturen. Am häufigsten wird die entspannende und Schlaf fördernde Wirkung genutzt, die gut dokumentiert ist, deren Mechanismen jedoch nicht vollständig geklärt sind. Der bittere Geschmack fördert zudem die Speichel- und Magensaftsekretion, was bei Appetitlosigkeit und bestimmten Verdauungsbeschwerden geschätzt wird, insbesondere wenn bei nervösen Ursachen auch der Entspannungseffekt zum Beschwerdebild passt. Weiter werden krebs- und entzündungshemmende, Östrogen-ähnliche und bakterienhemmende Wirkungen beschrieben und noch untersucht, Letztere beispielsweise als Antibiotikumsersatz in der Masthahnzucht.

In manchen Gegenden sind Hopfenkissen als Einschlafhilfe vor allem für Kinder beliebt. Deren Wirkung wird einer leicht flüchtigen Substanz zugeschrieben, die also eingeatmet wird. Der Hopfentee schmeckt un-

angenehm bitter und herb, ein Schlaftee kann also besser getrunken werden, wenn andere beruhigende Pflanzen wie Zitronenmelisse, Passionsblume oder Lavendel beigelegt werden. Einen Teelöffel der Mischung mit kochendem Wasser übergossen und zehn Minuten ziehen lassen. Auch hier gilt: Da Zucker hilft, die wirksamen ätherischen Öle besser ins Wasser auszuziehen, empfiehlt es sich, einen Löffel Honig gleich beim Aufgossen beizugeben. Mit einem Deckel können die ätherischen Öle im Wasserdampf aufgefangen und ins Teewasser zurückgegeben werden.

Hopfen ist auch in Fertigpräparaten wie Dragees erhältlich, welche oft ebenfalls Mischpräparate aus verschiedenen Entspannungspflanzen sind.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.



Hopfen taugt nicht nur für das Bierglas.

Foto: Robert Metzger



Aus dem Gemeindevorstand



St. Moritz Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes vom 1. bis 31. Oktober 2014. Bauwesen – Planung; Baugesetz Antrag Bauamt – Verlängerung der Planungszone «Umnutzung von Hotels in Zweitwohnungen»: Der Antrag auf Verlängerung der Planungszone «Umnutzung von Hotels in Zweitwohnungen» wird genehmigt. Da die definitive Zweitwohnungsgesetzgebung des Bundes noch immer nicht besteht, muss diese Verlängerung nochmals beantragt werden.

Bauwesen – Hochbau/Masterplan Mountainbikerouten 2014 – Präsentation Resultate Inventar sowie Ausarbeitung Vorschläge durch das Bauamt: Im Nachgang zu einer im vergangenen Jahr stattgefundenen Koordinationssitzung wurde ein Inventar der bestehenden Routen ausgearbeitet, zusammen mit Vorschlägen für die weitere Entwicklung des Mountainbike-Masterplanes. Dieses Inventar wird anhand einer Karte erläutert und der Gemeindevorstand kommt nach genauer Prüfung der verschiedenen Aspekte zum Schluss, dass keine weiteren neuen Bikerouten mehr realisiert werden sollen. Die zusätzlich vorgeschlagenen Routen würden neben den Investitionskosten von rund 2 bis 2,5 Millionen Franken noch weitere Unterhaltskosten nach sich ziehen und würden die Bemühungen der Kosteneinsparungen präjudizieren. Die Sanierung respektive Reparatur der bisher realisierten Bikerouten soll weiterhin gewährleistet werden.

Fahrverbote Strassenperre St. Moritz-Celerina für den Winter 2014/2015 und weitere Informationen zur amtlichen Publikation: Die Strassenperre der Verbindungsstrasse St. Moritz – Celerina vom 17. Dezember 2014 bis 10. März 2015 wird wiederum genehmigt.

Diverse Beiträge; Pro Juventute Oberengadin – Anfrage um Beitrag an die Kosten der Selbstverteidigungskurse: Das Gesuch wird genehmigt. Es wird ein Beitrag von 200 Franken pro teilnehmendes Kind bezahlt. Insgesamt sind neun Kinder aus St. Moritz, welche an den Kursen teilnehmen.

Forstwesen Aufforstungen; Dienstbarkeiten, verschiedene Naturwaldreservate Gianda Naira – Genehmigung Dienstbarkeitsvertrag: Mit dem Projekt des Schanzenneubaus wurden diverse Rodungen notwendig. Das Rodungsgesetz sieht vor, dass als Realkompensation Aufforstungen oder Massnahmen zur Förderung des Naturschutzes und der Biodiversität geleistet werden können. Im Projekt wurde definiert, dass Teile dieser Ersatzmassnahmen Aufforstungen im Gebiet der Pferdewiese und durch die Bestimmung des Gebietes Gianda Naira als Naturwaldreservat geleistet werden. Die Ersatzaufforstungen wurden bereits ausgeführt. Nun wurde ein Vorprojekt für das Naturwaldreservat ausgearbeitet. Es handelt sich um eine Schutzfläche, in der besondere Waldgesellschaften geschützt werden. Beim Gebiet Gianda Naira handelt es sich um typische Lärchenartenwaldgesellschaften, insbesondere die Waldgesellschaft 59BI, ein typischer Steinmispel-Arvenwald mit Blockhausbildung, welche sehr selten im Kanton Graubünden anzutreffen ist. Mit dem Naturwaldreservat soll diese Waldgesellschaft langfristig geschützt werden. Das Wachstum dieser Bäume auf dem kargen, blockigen Standort ist praktisch null. Proben haben ergeben, dass Bäume mit einem Durchmesser von 8 bis 10 cm ein Alter von über 100 Jahren aufweisen. Für die Holzproduktion ist dieser Standort nicht von Interesse, aber unschätzbar wertvoll für den Naturschutz. Mit der Einführung des Naturwaldreservates verzichtet die Gemeinde auf die Holznutzung und schützt das Gebiet vor möglichen Beeinträchtigungen, wie z.B. das Bauen von Bike Trails. Aktivitäten wie Jagd, Pilzsuche etc. sind weiterhin möglich. Der Gemeindevorstand genehmigt einstimmig die Festlegung des Gebietes als

Naturwaldreservat gemäss dem Vorprojekt. Ebenfalls genehmigt der Gemeindevorstand den Entwurf des Dienstbarkeitsvertrages zwischen der Politischen und Bürgergemeinde einerseits und dem Kanton Graubünden und den Umweltschutzorganisationen (vertreten durch WWF Graubünden und Pro Natura Graubünden) andererseits.

Justizwesen; Feuerwerke – Gesuche Badrut's Palace Hotel – Russian Christmas Feuerwerk vom 6. Januar 2015 und Chinese New Year Feuerwerk vom 19. Februar 2015: Die beiden Feuerwerke werden bewilligt. Dabei sind die Bedingungen, welche der Gemeindevorstand bereits im Januar 2014 im Nachgang zu den letzten Feuerwerken beschlossen hatte, zu beachten.

Sanitäts- und Gesundheitswesen; Alters- und Pflegeheim – Standort St. Moritz – Protokollauszug Vorstandssitzung Gemeinde Silvaplana: Der Gemeindevorstand Silvaplana ist bereit, ein Pflegeheim zusammen mit den Gemeinden St. Moritz, Sils und Pontresina mit Standort St. Moritz zu planen, wenn alle Gemeinden dieses Projekt unterstützen und wenn vorher alle Abklärungen getroffen worden sind. Dann ist der Gemeindevorstand Silvaplana bereit, einen Verpflichtungskredit für die Planung der Gemeindeversammlung zu unterbreiten.

Verkehr und Tourismus; Neubau Schanzenanlage – Antrag Tourismusabteilung betreffend Bestimmung Fachgruppe: Die Tourismusabteilung stellt im Namen der Schanzenkommision den Antrag, dass für die Planung der Schanzenanlagen bzw. die Begleitung der baulichen Fortschritte und deren Abläufe eine Fachgruppe bestimmt werde. Weiter beantragt die Tourismusabteilung, dass Fredi Zarrucchi diese Fachgruppe bestimme und je nach Bedarf in Absprache mit der Bauleitung bzw. Bauamt zu Sitzungen und Begehungen einlädt. Der Gemeindevorstand genehmigt den Antrag.

Neubau Schanzenanlage – Sanierung Wurf Scheiben-Schiessanlage – Schreiben Bundesamt für Umwelt: Der Bund sichert einen VASA-Beitrag von 40 Prozent der Sanierungskosten von 2,82 Millionen Franken zu. (bs)

Neue Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Oberengadin: Der Gemeindevorstand hiess den Entwurf für eine neue Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und dem Verein Spitex gut. Einen Vorbehalt machte er bei der Leistung eines gemeinsamen Fixbeitrags von 100000 Franken durch alle Vertragsgemeinden: Er bevorzugt die jährliche Ermittlung und Budgetierung des Finanzbedarfs.

Weitere Neuerungen sind der gemeinsame Vertragsabschluss aller Gemeinden, die Aktualisierung der gesetzlichen Grundlagen, die Überarbeitung des Leistungskatalogs und die Befristung auf drei Jahre.

Neue Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Oberengadin: Der Gemeindevorstand hiess den Entwurf für eine neue Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und dem Verein Spitex gut. Einen Vorbehalt machte er bei der Leistung eines gemeinsamen Fixbeitrags von 100000 Franken durch alle Vertragsgemeinden: Er bevorzugt die jährliche Ermittlung und Budgetierung des Finanzbedarfs.

Weitere Neuerungen sind der gemeinsame Vertragsabschluss aller Gemeinden, die Aktualisierung der gesetzlichen Grundlagen, die Überarbeitung des Leistungskatalogs und die Befristung auf drei Jahre.

Weitere Neuerungen sind der gemeinsame Vertragsabschluss aller Gemeinden, die Aktualisierung der gesetzlichen Grundlagen, die Überarbeitung des Leistungskatalogs und die Befristung auf drei Jahre.

Aus dem Gemeindevorstand



Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 25. November wurden folgende Traktanden behandelt:

Vorstellung der Aufgaben und Herausforderungen des Lawinendienstes der Gemeinde Pontresina: Der Obmann des Lawinendienstes der Gemeinde Pontresina, Corado Vondrasek, und sein Stellvertreter Conradin Schwab erörterten dem Gemeindevorstand die aktuellen Aufgaben und die zentralen Herausforderungen. Die geltende Haftbarkeitsgesetzgebung stellt hohe Anforderungen an die Tätigkeit des Lawinendienstes. Die topografischen Expositionen von Schafberg und Val Roseg machen Pontresina zu einer der Schweizer Gemeinden mit den intensivsten Lawinenschutzaufgaben. Den Rahmen für deren Lösung geben eine ganze Reihe von Vorschriften sowie ein Gutachten des SLF Davos. Dieses Gutachten gibt unter anderem vor, wann Lawinen künstlich auszulösen sind und wann nicht. Die beiden Obmänner skizzierten diverse Fallbeispiele mit entsprechenden Evakuations-, Auslösungs- und Rettungsszenarien. Der Gemeindevorstand zeigte sich beeindruckt von der Komplexität der Aufgabe und sicherte dem Lawinendienst weiterhin seine Unterstützung zu, unter anderem beim Ausbau der Informations- und Warninfrastruktur sowie der Rekrutierung und Ausbildung neuer/junger Lawinendienst-Spezialisten.

Neue Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Oberengadin: Der Gemeindevorstand hiess den Entwurf für eine neue Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und dem Verein Spitex gut. Einen Vorbehalt machte er bei der Leistung eines gemeinsamen Fixbeitrags von 100000 Franken durch alle Vertragsgemeinden: Er bevorzugt die jährliche Ermittlung und Budgetierung des Finanzbedarfs.

Weitere Neuerungen sind der gemeinsame Vertragsabschluss aller Gemeinden, die Aktualisierung der gesetzlichen Grundlagen, die Überarbeitung des Leistungskatalogs und die Befristung auf drei Jahre.

Gesuche um Dispens von der Feuerwehrrpflicht. Der Gemeindevorstand hat sich weiterhin mit Präjudizentscheiden zu Einsprachen gegen die Feuerwehrrpflicht-Ersatzabgabe zu befassen. Hintergrund für die stark gestiegene Zahl der Einsprachen ist der Umstand, dass die Rechnungen für die Ersatzabgabe im vergangenen September erstmals separat verschickt worden waren. Zuvor war sie eine Rechnungsposition auf der Steuerrechnung.

Vorliegend ging es um zwei Gesuche, die eine Befreiung von der Ersatzabgabe verlangten und mit Arztzeugnissen eine bestehende Dienstuntauglichkeit belegten.

Gemäss geltendem Gesetz ist damit Grund gegeben für eine Befreiung vom aktiven Feuerwehrdienst, nicht aber für die Befreiung von der Feuerwehrrpflicht. Diese ist – ausser mit aktivem Dienst – auch durch die Leistung der Ersatzabgabe zu erfüllen. Die Gründe für die Befreiung von der Feuerwehrrpflicht sind im geltenden Gesetz abschliessend aufgezählt. Dienstuntauglichkeit gehört nicht dazu. Dementsprechend lehnte der Gemeindevorstand beide Gesuche ab.

Masterplan Mountainbike gutgeheissen: ESTM hat zusammen mit den Oberengadiner Gemeindepräsidenten 2013 für einen koordinierten Ausbau der Bikewege im Engadin plädiert. Daraufhin wurde durch die Firma Allegra Tourismus ein Masterplan Bike ausgearbeitet, der alle Wege in der Destination untersucht hat und nun Empfehlungen für einen Ausbau, Unterhalt, Neubau oder Streichung aus dem Masterplan Bike vorsieht. Der Gemeindevorstand heisst den Plan für die Strecken auf Pontresiner Gemeindegebiet im Grundsatz gut, beansprucht aber die Zuständigkeit für die Projekt-Priorisierung, für die Finanzplanung und für die Bewilligungsverfahren/den Bau für die jeweilige Standortgemeinde.

Abgelehnt hat der Gemeindevorstand unter anderem eine Freigabe des oberen Wanderweges Surovas-Morters, des Wanderwegs Tais-Val Roseg und eine Verbindung Chaunts-Murags auf der rechten Bachseite.

Die Stellungnahme geht an die Destination zur weiteren Bearbeitung des Masterplans. (ud)

BILDUNG



SMS FO 20 an 339
Spenden Sie Fr. 20.–. Danke.

www.fastenopfer.ch

Lardelli gewinnt Terra-Grischuna-Preis 2014

Graubünden Am vergangenen Freitag wurde im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung der 9. Terra-Grischuna-Preis an die Kulturhistorikerin Dora Lardelli verliehen. Lardelli ist im Bergell aufgewachsen und hat ihre Studien an der Universität Basel mit dem Lizentiat in Kunstgeschichte abgeschlossen. Sie war während Jahren Direktorin des Segantini Museums in St. Moritz und Mitinitiantin sowie erste Präsidentin der Vereinigung Museen Graubünden (bis 2000). Mit dem Aufbau des Kulturarchivs Oberengadin hat sie sich ihren Lebensraum erfüllt: die reiche kulturelle Geschichte ihrer Heimat zu doku-

mentieren. Der Terra-Grischuna-Preis wird seit Ende der 90er-Jahre des letzten Jahrhunderts an Personen verliehen, die sich im Bereich der Natur, der Kultur und der Freizeit im Kanton engagiert haben.

Dora Lardelli hat sich in einer Wahl der Leserschaft der Zeitschrift «Terra Grischuna» und einer Jury gegen die beiden ebenfalls nominierten Silvano Beltrametti (ehemaliger Skirennfahrer) und Norbert Cavegn (Gründer und Leiter des Musikfestivals «Val Lumnezia») durchgesetzt. Der Terra-Grischuna-Preis ist gesamthaft mit 5000 Franken dotiert. (pd)



Die schöne Aussicht ist einer der Trümpfe der 50-jährigen Biblioteca Engiadinaisa in Sils.

Der Schweizerische Nationalpark

Blutrote Fingerwurz – Dactylorhiza cruenta



100 Jahre
echt wild

Siebzehn einheimische Orchideenarten können sich im rauen Klima des Schweizerischen Nationalparks behaupten. Eine davon ist die Blutrote Fingerwurz. Der lateinische Name dieser Orchidee – Dactylorhiza cruenta – sagt schon einiges über sie aus: Ihre Wurzelknolle (vom griechischen rhiza) ist in Finger (vom griechischen daktylos) geteilt. Die Blüten sind blutrot gefärbt (vom lateinischen cruor = rohes Blut). Wer es weniger blutig mag, könnte die Blütenfarbe auch als dunkelrosa bis rot-purpur beschreiben. Die zehn bis dreissig Blüten stehen dicht aneinandergedrängt. Sie sind klein, aber mit einer auffälligen Lippe, die mit einer komplexen Ring- und Schleifenzeichnung verziert ist. Die Blutrote Fingerwurz kann 15 bis 30 Zentimeter hoch werden, ihre Gestalt wirkt eher gedrunken und kräftig. Am einfachsten zu bestimmen ist sie, wenn man ihre Laubblätter näher

betrachtet: Diese sind nämlich auf beiden Seiten, also auch auf der Unterseite, purpurn gefleckt.

Die Blutrote Fingerwurz ist eine Orchidee, die «nasse Füsse» mag. Das heisst, sie fühlt sich dort wohl, wo es feucht ist, zum Beispiel in nassen Wiesen, in einem Hangmoor oder in der Nähe eines Baches. Die Blutrote Fingerwurz ist in der Schweiz vor allem im Engadin verbreitet, daneben eher selten noch im Albulatal und in den südlichen Walliser Tälern. Man darf sie deshalb getrost als «Engadiner Orchidee» bezeichnen. Auch im Schweizerischen Nationalpark ist sie von Mitte Juni bis Ende Juli an den Wanderwegen anzutreffen, zum Beispiel auf Champlösch oder im Val Mingèr. Genauere Angaben finden sich im Buch «Orchideenwanderungen im Schweizerischen Nationalpark», Verlag Wartmann Natürlich, ISBN 978-3-9523218-9-8.

Claudia und Beat Wartmann
In unregelmässiger Folge erscheinen in der «Engadiner Post» und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark SNP Kurzbeiträge zu speziellen, wenig beachteten Tieren und Pflanzen.



Blutrote Fingerwurz.

Foto: SNP

Der Bücherschatz am Silsersee

Chronik zum 50-jährigen Bestehen der Biblioteca Engiadinaisa

Die Biblioteca Engiadinaisa in Sils hat ihren 50. Geburtstag gefeiert. Unter anderem mit einer fundierten und ausführlichen Chronik zum erfolgreichen Bibliotheksbetrieb.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

«Nach so vielen Jahren Aktivität ist es Zeit, einmal alles festzuhalten», stellte Stiftungsratspräsident Nuot Saratz am vergangenen Freitag fest und versteckte seinen Stolz nicht über die nun vorliegende, umfassende Chronik in gediegener Aufmachung. Autorin ist Mirella Carbone. Sie betonte, dass sie sich bei der aufwendigen Recherche auf die engagierte Mitarbeit der Bibliotheksfrauen aus dem Stiftungsrat und von Mitarbeiterinnen stützen konnte. Dies um das grosszügige Erbe der Gründerin Louise Silverberg (1905–1969) in ihrem Sinn für die Allgemeinheit weiterhin in eine gute Zukunft zu führen.

Nach 35 Jahren Mitarbeit als Stiftungsrätin wurde Margrit Robustelli

mit grossem Dank verabschiedet. Sie gibt das Amt an Mirella Carbone weiter.

Für Einheimische und Feriengäste

2001 haben Marie-Claire Jur und Joachim Jung zur Erinnerung an die Stifterin eine ausführliche Schrift zu Herkunft und Biografie von Louise Silverberg verfasst, durch die sich die grosse Tragik jüdischer Herkunft durch Naziverfolgung und -Enteignung zieht. Ihr Vater, Paul Silverberg, einer der innovativsten und einflussreichsten Grossindustriellen der deutschen Montanunion, flüchtete 1933 in die Schweiz. Er war grosser Liebhaber des Oberengadins, wo er ab 1926 jährlich zur Erholung weilte und wohin ihn Louise immer wieder begleitet hat. Nach seinem Tod 1959 reifte in ihr der Wunsch, mit dem vom Vater geerbten Geld im Tal eine Bibliothek zu stiften, die Einheimischen wie Feriengästen zur Verfügung stehen sollte. Anlässlich der Eröffnungsfeier 1962 führte Louise Silverberg aus, die Biblioteca sei im Andenken an ihren Vater entstanden, sie solle «eine Heimstätte der Weltliteratur sein und der tiefen Dankbarkeit gegenüber dem Land Ausdruck geben, das

1933 ihrem Vater in Lugano und 1957 ihr selbst im Oberengadin zur Heimat geworden ist».

Still und bescheiden

Am Anfang der Chronik steht ein Kapitel über Gründerin Louise Silverberg und ihre verdienstvollen Mitstreiterinnen Marianne Hauer-Marschhausen und Anita Forrer. Ihr uneigennütziges Wirken war – wie darin festgehalten – zwar «still und bescheiden», aber überaus grosszügig, überlegt, fruchtbar und zukunftsweisend.

Seit Anbeginn sorgen Stiftungsrat und Mitarbeiterinnen kontinuierlich für eine zeitgemässe Reorganisation der Bestände, für Neuankäufe, persönliche Beratung und unkomplizierte Administration und Ausleihe.

Sowohl die neue Chronik als auch die Schrift der erwähnten Biografie findet man in der Bibliothek. Kennt man die Geschichte des Hauses und die grosszügige Absicht, die dahinter steckt, wird man umso dankbarer in den «Bücherschatz am Silsersee» eintauchen und eine Antwort darauf bekommen, was die so besondere Atmosphäre dieses Hauses ausmacht.

TCM und Schulmedizin sind keine Konkurrenz

Spannende Einblicke in die Traditionelle Chinesische Medizin

Im Medizinischen Zentrum St. Moritz bot Paul Thomas Raders eine umfassende Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin. Diese basiert auf anderen Denkmodellen als die Schulmedizin.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Dr. med. Paul Thomas Raders, Arzt mit eigenen TCM-Praxen im Medizinischen Zentrum Heilbad St. Moritz hat als Assistenz- und Oberarzt lange Zeit im Bereich Gynäkologie / Geburtshilfe/Reproduktionsmedizin in der Schweiz gearbeitet, bevor er das Studium der TCM an der Li Shi Zhen Universität in Wien aufnahm und dort als Bachelor in Acupuncture graduierte. Er steht kurz vor dem Abschluss Master in Science TCM.

Dass die sich in den vergangenen Jahrzehnten im Westen ausbreitende TCM auf grosses allgemeines Interesse stösst, zeigte das Publikumsinteresse im vollen Heilbadsaal.

Jahrtausende alte Lehre

Wie in vielen Kulturen finden wir in China bereits ca. 3000 v. Chr. Hinweise auf eine Ahnen- und Dämonenmedi-

zin. Nachweislich wurden bereits in diesem Zeitraum primitive Stein- oder Knochenwerkzeuge benutzt, um Akupressuren durchzuführen. Als historisch-medizinische Grundlagenwerke nannte Raders verschiedene Werke, in denen bereits detaillierte Angaben zur Physiologie/Pathologie, zur Diagnostik und Therapie zu finden sind. Bereits hier wird die «Innere Therapie» mit Pflanzen sowie die «Äussere Therapie» mit Akupunktur beschrieben.

Raders erklärte in der Folge das daoistische Prinzip des «Yin und Yang», die fünf Wandlungsphasen, die Bedeutung des Begriffes Energie-Qi sowie das Meridiansystem. Der menschliche Organismus gelte als organische Einheit, in welcher Gesundheit als Fähigkeit verstanden werde, die inneren und äusseren Faktoren in einer Balance halten zu können, damit die Energie-Qi frei in den Meridianen fließen kann. Krankheit stelle den Unterbruch dieses Flusses dar, welche mit den Methoden der TCM behandelt werde.

Unterschiedliche Denkmodelle

Bis ins Mittelalter waren die Denkmodelle in Europa sehr mit dem Denken in der chinesischen Medizin vergleichbar. Noch bei Hildegard von Bingen (1098–1179) finden wir ein «dipolares Denken», welches spätestens mit der Renaissance durch ein «li-

neares Denken» im Westen ersetzt wurde. Die moderne westliche Medizin entwickelte sich zu einer analytisch-kausalen Medizin mit einem entsprechenden Menschenbild. Das Denkmodell der TCM kann als synthetisch-induktiv bezeichnet werden. Der Referent erklärte, dass diese Modelle relativ seien, so entspreche die Synchronizitätstheorie C.G. Jungs dem Entsprechungsdenken der TCM ebenso wie die Quantenphysik die Welt nur mit beiden Modellen erklären könne.

Diagnostik und Therapie

Raders erklärte, dass die Diagnostik in der TCM (Betrachten, Hören, Riechen, Tasten, Befragen) und die speziellen Methoden der Puls- und Zungen-diagnostik integraler Bestandteil der Erstkonsultation seien. In der Therapie hob er vor allem die Bedeutung der Akupunktur hervor. Er lässt für jeden seiner Patienten eine individuelle Kräuterezeptur von einer Schweizer Apotheke herstellen, die höchsten Qualitätsanforderungen entspricht. Die TCM lege ausserdem grossen Wert auf eine angemessene Ernährung des Patienten. Er hielt abschliessend fest, Schulmedizin und TCM seien keine konkurrenzierenden, sondern integrative Medizinsysteme. Raders ist die Zusammenarbeit mit den Kollegen der Schulmedizin überaus wichtig.

JEDES TERRAIN IST IHR TERRAIN.



CASH-BONUS
VON CHF 2500.- BIS CHF 6300.-*



Auto Pfister AG
San Bastiaan 55, 7503 Samedan
081 851 05 00, www.autopfister.ch



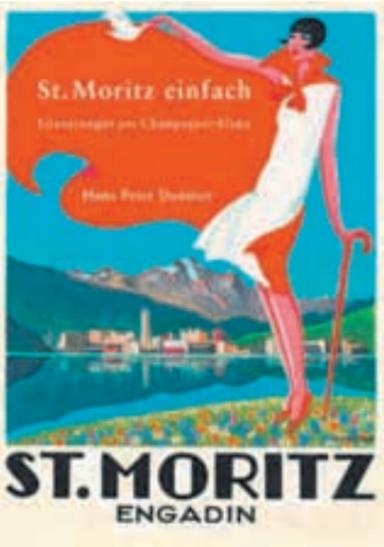
SIMPLY MORE

DIE 4x4-MODELLE FÜR STADT UND LAND:
PANDA CROSS, SEDICI CROSS UND FREEMONT CROSS.

facebook.com/fiatschweiz

fiat.ch

*Berechnungsbeispiele Bonus: Fiat Panda 0.9 Cross, 90PS, 4,9l/100km, 114g CO₂/km, Energieeffizienzklasse: C, Listenpreis inkl. Uni-Sonderlackierung (Sole Gelb): CHF 25240.- abzüglich Cash-Bonus von CHF 2500.-, Barkaufpreis: CHF 22740.-. Fiat Sedici 1.6 Cross, 120PS, 6,5l/100km, 149g CO₂/km, Energieeffizienzklasse: F, Listenpreis inkl. 4 Winterräder im Wert von CHF 1500.-, CHF 29290.- abzüglich Cash-Bonus von CHF 6300.-, Barkaufpreis: CHF 22990.-. Fiat Freemont 2.0 Cross, 170PS, 7,3l/100km, 194g CO₂/km, Energieeffizienzklasse: F, Listenpreis inkl. Metallic-Lackierung (Allegro Rot): CHF 51750.- abzüglich Cash-Bonus von CHF 5000.-, Barkaufpreis: CHF 46750.-. Durchschnitt der CO₂-Emission aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 148g/km. Unverbindliche Preisempfehlungen. Aktion gültig bis 31.12.2014.



Hans Peter Danuser signiert seinen Bestseller «St. Moritz einfach» während des Weihnachtsmarktes in St. Moritz am Stand der Wega Buchhandlung AG

Mittwoch, 3. Dezember von 17.00 bis 18.00 Uhr



Buchhandlung · Papeterie
Via Mulin 4
Telefon 081 833 31 71

Schöne 3½-Zimmer-Dachwohnung in Samedan. Kamin, Tumbler, WG geeignet, möbliert oder unmöbliert. Ab sofort oder 1.1. Maria Hildesheim 079 364 72 42 012.272.935

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region



!ATTENTION!

Friendly, little reminder für unsere lieben Freunde und Bekannten für den «PRE-SALE!»

Zur Terminvereinbarung kontaktiert bitte unsere Elena: 079 388 75 39

4. bis 5. Dezember 2014
11.00 bis 16.00 Uhr

PRIVATE SALE
Bekleidung, Gürtel, Schuhe, Accessoires:
HERMÈS, CHANEL, HERVÉ LÉGER, DIOR, ALAIA, PRADA, GUCCI, ETRO, BRIONI, LORO PIANA etc.

«GARAGEN-VERKAUF»
Alles für Haus und Garten

«Good buy» und viel Spass.

Eure
Simone und Sergio ☺

176.798.415



Strassensperrung infolge Krandemontage

Die Via Maistra in Silvaplana bleibt am **Freitag, 5. Dezember**, infolge der Krandemontage an der Baustelle Areal Sonne von **07.00 bis 18.00 Uhr gesperrt**.

Die entsprechende Signalisation wird rechtzeitig aufgestellt.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Nicol. Hartmann + Cie. AG, Telefon 081 837 06 30

176.798.248



Zu gewinnen:
5 Startplätze

Leserwettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



PRESENTED BY helvetia

Engadin Skimarathon 2015

Die Langlaufsaison hat begonnen und somit auch das Training für den Engadin Skimarathon 2015. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost fünf Startplätze. Für welches Rennen der Startplatz-Gutschein eingelöst wird, steht den Gewinnern frei: Frauenlauf am 1. März oder Halbmarathon/Marathon am 8. März 2015.

Möchten Sie einen Startplatz gewinnen? Dann nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Mail

Einsenden bis am Freitag, 5. Dezember 2014 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, «Engadin Skimarathon 2015», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Kommunikation ist unsere Kompetenz. Und Ihre?

Präsentieren Sie Ihre Kompetenz, Ihre Firma, Ihre Dienstleistungen, Ihr Firmen-Jubiläum, Neuerungen und vieles mehr auf einer PR-Seite in der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Neue Dienstleistung Gerne übernehmen wir für Sie das Schreiben und Konzipieren.

Grosse Reichweite Mit jeder Ausgabe erreichen Sie über 20 000 Leserinnen und Leser (Grossauflage: 40 000) im Engadin, Samnaun, Val Müstair und Bergell.



Kontaktieren Sie uns

Verlag Gammeter Druck St. Moritz | Telefon 081 837 90 90 | verlag@gammeterdruck.ch

Forum

Tragt Sorge zum Rest von St. Moritz

Anfangs Oktober fuhr ich vom schönen Val Müstair nach St. Moritz. Dort wollte ich, eine ehemalige Einheimische, eine Woche Ferien verbringen. Auf der Strasse von St. Moritz-Bad ins Dorf wurde es plötzlich dunkel – die in kürzester Zeit hochgezogenen Blöcke gaben mir den Eindruck, durch eine Schlucht zu fahren. Die Via Chavallera war gesperrt, dort tut sich auch Unheimliches. Fluchtartig verliess ich die Kranlandschaft, fuhr mit Halt auf dem Friedhof nach Champfèr, genoss dort nochmals das wunderschöne Engadin mit den sich verfärbenden Lärchen.

Nach diesem Schock hatte ich gar keine Lust mehr auf Ferien und verliess schweren Herzens meine liebe ehemalige Heimat.

Die Menschen kommen nicht nur zum Skifahren ins Engadin, das kann

man auch anderswo – aber eine Landschaft wie im Engadin findet man auf der ganzen Welt nicht.

Kürzlich in Crans Montana sah ich auch einige wenige Baustellen, dort wird aber homogen im Chalet-Stil gebaut. Leider muss ich meinen Unterländer Freunden Recht geben, die mir schon seit Jahren sagen, St. Moritz sei hässlich. Für mich war St. Moritz lange schön, doch jetzt wird aus dem Nobelkurort eine Plattensiedlung ohne kleine Wäldchen und Blumenwiesen zwischen den Häusern...

Hoffentlich werden die Berge nicht weggesprengt oder mit unnötigen Seilbahnen bespickt, einige Hänge sind bereits für rasante Sportarten umfunktioniert.

Meine innige Bitte: Tragt Sorge zum Rest! Chatrina Howald, Volketswil

Die SVP dankt und analysiert

Die Gemeindevahlen 2014 für die Behörde von St. Moritz für die nächste Legislatur gehören der Vergangenheit an. Die SVP darf auf äusserst erfolgreiche Wahlen zurückblicken. Die Partei bedankt sich bei allen Wählerinnen und Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen und für die Unterstützung. Wir werden uns aktiv für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen. Den Anliegen und Bedenken der Bevölkerung werden wir grösste Beachtung schen-

ken. Unsere Partei hat auch erkannt, dass das Gesamtbild der diesjährigen Wahlen ein etwas zwiespältiges Bild wiedergibt. Eine Analyse dieser Situation ist unumgänglich. Wir bleiben bemüht, die uns anvertrauten Stimmen im Gemeinderat einzubringen. Die SVP gratuliert allen Gewählten und hofft auf eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

SVP St. Moritz, Mario Salis, Gian Marco Tomaschett, Samuel Schäfli

FDP bedankt sich für die Unterstützung

Die FDP. Die Liberalen St. Moritz danken den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die grosse Unterstützung im zweiten Wahlgang. Unsere sechs Kandidaten für den Gemeinderat sowie die zwei Kandidaten für den Schulrat wurden erfolgreich gewählt und freuen sich, für die nächsten vier

Jahre im Amt tätig zu sein und sich mit Freude und Leidenschaft für das St. Moritzer Allgemeinwohl einzusetzen.

Wir gratulieren allen Gewählten und freuen uns auf eine positive und konstruktive Zusammenarbeit im neu zusammengesetzten Gemeinde- und Schulrat. Markus Hauser, Präsident

Froh über klares Resultat

Wir freuen uns über das klare Resultat betr. Kredit für den neuen Kita-Bau und sagen: Herzlichen Dank! Endlich erhalten die durch die Kita betreuten Kinder eine adäquate Unterkunft und die Betreuerinnen akzeptable Arbeits-

bedingungen. Wir werden alles daran setzen, dass ein funktionelles, attraktives Gebäude entsteht.

Schulleitung und Schulrat der Gemeinde St. Moritz



Adventsbild mit Engadiner Motiven

Im vergangenen Juni hat die 6. Klasse aus dem Schulhaus Ebnet, Embrach (ZH), das Klassenlager in S-chanf verbracht. Die Kinder waren offensichtlich so beeindruckt von der Engadiner Natur, dass verschiedene Motive wie der Bär oder der Hirsch im Bild «Weihnachtswald» auftauchen. Dieses Bild hängt nun als Adventsfenster bei der Gemeindebibliothek Embrach. «Ein kleiner Gruss in die Berge von der Klasse 6c», schreibt Klassenlehrerin Christa Kostler. (ep)



Die Samichläuse kürten ihren Weltmeister

Samnaun hat am letzten Samstag rot gesehen. Nikolaüse kürten an der Nikolaus-WM im Skigebiet von Samaun die «Auer Cläus» zu Weltmeistern. Für richtiges Saison-Ope-

ning-Feeling sorgten am Abend Francine Jordi und «Oesch's die Dritten.» Mit Charme und Sound heizten sie den Chläusen und Zuschauern in der kalten Nacht mächtig ein. (pd)

Jugendliche im Wandel

Celerina Für die Veranstaltung des Anlasses konnte Winfried Egeler, Kinder- und Jugendpsychologe und Psychotherapeut gewonnen werden. Er teilte seine Ausführungen übersichtlich in drei Hauptteile ein: Pubertät, das rätselhafte Alter, Familien im Wandel und Sicherheit und Orientierung.

Egeler betonte, dass zur Pubertät «klare Regeln» gehörten, welche von beiden Seiten – den Erziehern und den Kindern – respektiert und eingehalten werden müssten. Nach seiner Meinung ist der Humor ein gutes Mittel in der Erziehung. Wer häufig zustande bringt, dass etwa im Schulzimmer öfters gelacht werden kann, der wird es mit sei-

nem Job nicht schwer haben. Konsequenz bei der Sache bleiben – nie aussteigen! – dies sei auch eine Anforderung, die von den Erziehenden nie aus den Augen gelassen werden könne.

Wenn man sich bewusst ist, dass wir heute in einer (gerade technisch) völlig veränderten Welt leben – nur verglichen mit jener, die vor 50 Jahren noch existierte – dann müsse man sich nicht wundern, dass auch der Begriff der Familie anders werden musste. Die früher patriarchal gesehene Familienstruktur wird heute partnerschaftlich gesehen und gelebt. (Dies gewiss auch im Sinne des grossen Erziehers Pestalozzi). Die Wertschätzung der vielfälti-

gen Personenbeziehungen, die mit der Familie entstehen, hat markant zugenommen. Die Funktion der vielen heutigen Grosseltern (das Alter steigt an!) sollte überdacht und auch zunutze gezogen werden.

Was Kinder vor allen Dingen brauchen, ist Sicherheit und Geborgenheit. Egeler drückt sich so aus. «Die Kinder sind auf die emotionale Präsenz der Eltern und ihre dauernde Verfügbarkeit ausgerichtet.» Und er fügte bei: «Es gibt keine Alternative zur Familie.» So könnte man das Wichtigste, was jederzeit zur Erziehung gehört mit dem leicht verständlichen Ausdruck der Solidarität zusammenfassen. (gg)

Ruhiges Vereinsjahr für den Männerchor

St. Moritz Im Restaurant Steffani haben sich am vergangenen Dienstag 21 Sängerkameraden zur 138. Generalversammlung des Männerchors «Frohsinn» eingefunden.

Das Vereinsjahr verlief in ruhigem Rahmen. Das zur Tradition gewordene Singen im Alters- und Pflegeheim Promulins fand am 7. Juni statt. Es ist stets ein gefreuter Anlass. Die Bewohner sind aufmerksame Zuhörer, singen auch hie und da mit und freuen sich an den vortragenden Liedern.

Zwei Wochen später hat Hans Schmid, unser Event Manager, eine Busreise in die nördliche Schweiz organisiert. Von Kaiserstuhl aus genossen die Teilnehmer bei prächtigem Wetter eine Schifffahrt auf dem Rhein mit Mittagessen auf dem eleganten Schiff.

Im Berichtsjahr wurde auf die Durchführung eines Konzertes verzichtet, da der Männerchor im Jahr zuvor mit dem Gemischten Chor Bever zusammen öf-

fentlich aufgetreten ist. Der Dirigent Urs Camozzi ist aber nicht abgeneigt, im neuen Sängerjahr auf ein Konzert hinzuwirken – vielleicht gelingt es, wieder einen ähnlichen Anlass zu veranstalten.

Die Finanzlage des Männerchors ist solide und recht stabil. Kassier Rico Jäger führt die Buchhaltung tadellos und hat die Kasse umsichtig im Griff. Die Beiträge bleiben deshalb unverändert. Die Unterstützung seitens der Passivmitglieder wissen wir sehr zu schätzen, ist doch deren Zustupf stets eine Sympathiebezeugung dem Chor gegenüber.

Erfreulich auch, dass alle Vorstandsmitglieder samt den beiden Revisoren weitermachen und sich Wahlen erübrigen. Präsiert wird der Männerchor Frohsinn weiterhin von Giachem Dazzi.

Der fleissige Besuch der Proben durch das Jahr wird jeweils mit einer Flasche Wein belohnt: ohne Absenzen

sind Rico Jäger und Urs Camozzi, und nur einmal fehlte Bruno Coretti.

Die Kantonale Veteranenvereinigung hat an ihrer Tagung vom 24. August in Scuol den Sänger Bruno Coretti nach 50 Jahren Mitgliedschaft zum Ehrenveteran ernannt – herzliche Gratulation!

Der ganz grosse Dank gehört zum Schluss dem Dirigenten Urs Camozzi. Initiativ, mit Freude und viel Geduld probt und singt er mit dem Männerchor, kann die Sänger begeistern und ist auch bereit, manchmal etwas Neues mit ihnen zu wagen.

Der Männerchor Frohsinn trifft sich zu den Proben jeweils am Dienstag um 20.15 Uhr im alten Schulhaus, St. Moritz-Dorf. Neue Sänger sind sehr herzlich willkommen.

Kontaktpersonen sind allenfalls Präsident Giachem Dazzi, Tel. 081 833 62 04, oder Dirigent Urs Camozzi, Tel. 079 425 56 26. (Einges.)

Forum

Empfehlungen der Glista Libra gefolgt

Das Oberengadin hat bei grosser Stimmbeteiligung Nein gesagt zum Mantelgesetz der Gebietsreform – entgegen dem Ja von allen seinen neun Vertreterinnen und Vertretern im Grossen Rat. Das zeigt einmal mehr, dass die «gewählten Politiker» nicht immer die Volksmeinung vertreten und dass ein Korrektiv des Volkes nötig ist. Wiederum hat unsere Bevölkerung die Empfehlung der Glista Libra befolgt – wir danken dafür.

Eben hatten wir im Kreis gelernt, dass es uns allen besser geht, wenn die regio-

nale Politik nicht an den Gemeindegrenzen aufhört – und jetzt wird diese gut funktionierende Struktur eines Regionalparlaments abgeschafft. Es wird sich nun zeigen, ob die versprochene Solidarität zum Beispiel beim Flugplatz, bei der Organisation des Pflegeheims und des Spitals, bei der Musikschule und beim öffentlichen Verkehr auch in Zukunft spielt. Die Glista Libra wird sich auch bei der Umsetzung der Gebietsreform für solidarische und transparente Strukturen in der neuen Region einsetzen. Glista Libra

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)

Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Zwei Kühe weiden und sehen zwei Pferde vorbeifliegen. Kurz darauf fliegen wieder ein paar Pferde vorbei. Da sagt die eine Kuh: «Du, da muss irgendwo ein Nest sein.» «Unsinn, das sind Zugpferde, die ziehen in den Süden.»



Höchste Konzentration beim Ziehen der eigenen Kerze.

Foto: Astrid Longariello

Der Markt in der Ufficina liess Kinderaugen leuchten

Der traditionelle Weihnachtsmarkt in Samedan begeisterte Jung und Alt

Fröhlichkeit und Zufriedenheit prägten das Marktweekende von Samedan. Besucher und Organisatoren zeigten sich erfreut über das grosse kreative Angebot.

ASTRID LONGARIELLO

«Heissi Maroni, Maroni ganz heiss», so ertönte es gleich am Eingang des jährlichen und beliebten Weihnachtsmark-

tes in der Ufficina in Samedan. Der verführerische Duft zog so manch grossen oder kleinen Gast sofort zum «Maronistand». Nur ein paar Meter weiter strahlten Kinder, wenn sie hochkonzentriert ihre eigene Kerze ziehen durften. Papa oder Mama erfreuten sich indessen an einem feinen Gläschen Glühwein oder genossen ein Stück selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Als grosser Anziehungspunkt erwies sich die Tombola. Eifrig wurden Lose gekauft, eifrig wurde mit Spannung auf die Ziehung der vielen attraktiven Preisen gewartet. «Ja, 38, die Zahl habe

ich», rief eine überglückliche Gewinnerin einer handgemachten Tasche. Besucher fanden, was das Herz begehrt: Adventskränze, handgewobene Textilien, Geschenkartikel aus Arvenholz, in Siebdruck hergestellte Weihnachtskarten, Schmuck, Geschenkpapier, Weihnachtsarrangements und viele weitere kreative Artikel. Natürlich durften selbstgebackene Weihnachtsguetzli nicht fehlen. Auch Brote und Früchte standen auf der Liste des reichhaltigen Angebotes am Weihnachtsmarkt der Ufficina. Kinderlachen, fröhliche Gespräche oder gar ein fröhliches Sum-

men von «Stille Nacht» hallten durch die festlich geschmückten Räume des alten Spitals in Samedan. Die Freude in den Gesichtern der Helfer, Besucher und Betreuten übertrug sich auf die Gäste. Die grosse Dankbarkeit, die in den Augen der Betroffenen zu erkennen war, traf manchen Besucher mitten ins Herz. Menschen, die ihre Dankbarkeit und Freude so zum Ausdruck bringen, wie Mitwirkende, Helfer und Betreuer liessen die Besucher wohl kleine Sorgen für ein paar Stunden vergessen. Ein Weihnachtsmarkt, wie man ihn sich wünscht. Besinnlich und herzlich.

Glückwunsch zu Arbeitsjubiläen

Gratulation Anlässlich des traditionellen Weihnachtssessens der Firma Cavegn Pontresina AG konnten Heidi Godenzi für ihre 20-jährige und Thomas Meissner für seine 10-jährige treue Mitarbeit von Simon Cavegn geehrt werden. Zudem wurde Rodrigues Dos Santos Armando nach 32 Jahren bei der Firma Cavegn in den wohlverdienten Vorruhestand verabschiedet. Die Firma Cavegn Pontresina AG und das gesamte Team bedanken sich und wünschen den Jubilaren und Armando Rodrigues Dos Santos alles Gute für ihre weitere Zukunft. (Einges.)

Frau in St. Moritz überfahren

Polizeimeldung In St. Moritz ist am frühen Sonntagabend eine Frau von einem Personenwagen überfahren worden. Der Notarzt konnte nur noch ihren Tod feststellen.

Kurz vor 17.00 Uhr bog ein Personenwagenlenker von der Via dal Bagn in die Via Salet ein. Er bemerkte, dass etwas quer über der Strasse lag und hielt an. Dass es sich um eine Person handelte, konnte er bei Regen und in der Dunkelheit nicht erkennen. Ein entgegenkommender Personenwagenlenker bemerkte die Person nicht und überfuhr sie. Der von der Rettung Oberengadin aufgebotene Notarzt konnte am Unfallort nur noch den Tod der 88-jährigen einheimischen Frau feststellen. Die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei Graubünden untersuchen, ob die Frau an den Folgen des Unfalls gestorben ist oder schon tot war, als sie überfahren wurde. (kp)

WETTERLAGE

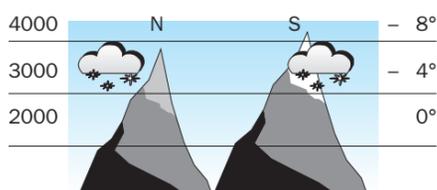
Ein Tief hat sich bis zu den Alpen ausgedehnt. Damit mischen sich kühlerer Luft aus Nordosteuropa mit feucht-milden Luftmassen des Mittelmeers. Die Folge ist schwacher Störungseinfluss, auch in Südbünden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Kompakte Wolken – etwas Niederschlag! Den ganzen Tag über dichte und tief hängende Wolken über ganz Südbünden. Die Sonne bleibt heute im Hintergrund, etwas Niederschlag ist möglich. Am meisten Niederschlag fällt zwischen dem Unterengadin und dem Münstertal, aber keine grösseren Mengen. Die Schneefallgrenze liegt hin zu den Südtälern über 1500 m, gegen das Unterengadin zu auch unter 1500 m. Die Temperaturen machen im Tagesverlauf keine grösseren Sprünge nach oben, es bleibt spätherbstlich kühl. Der Mittwoch beschert uns kaum noch Niederschlag, dafür aber weiterhin viele Wolken.

BERGWETTER

Die Berge hüllen sich in dichte Wolken. Diese hängen zudem weit herab, sodass die Sichtbedingungen stark eingeschränkt bleiben. Die Neuschneemengen fallen allgemein sehr bescheiden aus, mehr als 5 Zentimeter sind kaum irgendwo zu erwarten.



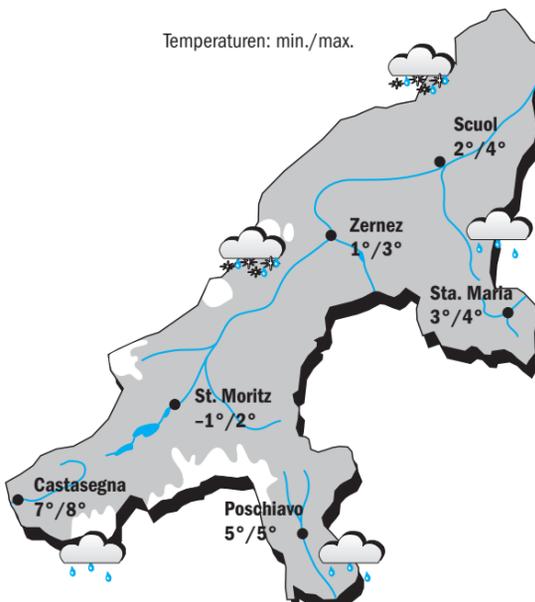
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 5°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	S 7 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°	windstill
Scuol (1286 m)	4°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	4°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1/5 °C	1/9 °C	3/9 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
-1/3 °C	-4/4 °C	-2/4 °C

Veranstaltung

Buchpräsentation mit Alphornklängen

St. Moritz Am kommenden Mittwoch, 3. Dezember, um 20.30 Uhr, präsentiert Hans Peter Danuser im Hotel Laudinella sein Buch «St. Moritz einfach – Erinnerungen ans Champagner-Klima» im Gespräch mit Felix Schlatter.

Danuser erzählt 25 Geschichten aus seiner Amtszeit von 1978 bis 2008 unter anderem über das Heidiland, den Glacier-Express, Polo auf Schnee, Alphorn-Reisen, die Marke St. Moritz, Prominenz und Schickimicki, Jubiläen oder das Gourmet Festival.

Auch zeigt das handliche Buch zum Teil bisher unveröffentlichte Bilder. St. Moritz ist für Danuser eine «Extravaganz der Kulturgeschichte», das Engadin der «Festsaal der Alpen auf dem Dach Europas» mit prickelndem Champagner-Klima und 322 Sonnen Tagen im Jahr. (Einges.)

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch